

Isabella Schiller - Dorothea Weber - Clemens Weidmann

Sechs neue Augustinuspredigten

Teil 2 mit Edition dreier Sermones zum Thema Almosen¹

Summary: The present article is a follow-up of the edition of serm. Erfurt 1 (= 282 auct., on Perpetua and Felicitas), Erfurt 5 (= 362A, *De resurrectione mortuorum*), and Erfurt 6 (= 313G, on Cyprian) published in WSt 2008. It contains the editio princeps of another three previously unknown sermons by Augustine of Hippo from ms. Erfurt, University Library, Dep. Erf. CA. 12° 11. These recently discovered sermons deal with almsgiving, namely, Erfurt 2: *De eleemosynis rerum spiritualium*, Erfurt 3: *De ministerio rerum carnalium quod fit in sanctos*, and Erfurt 4: *De eleemosynis quae fiunt in omnes*, the last being an enlarged version of a sermon already known (sermo Lambot 28). Their authenticity is proved by language and style as well as by three entries in (Possid.) indic. X⁶. 190–192, which are identical to the titles of the three new sermons. The edition of each sermon is preceded by an introduction.

1. Einleitung

Nachdem drei der insgesamt sechs neu entdeckten Augustinus-Predigten aus dem Erfurter Codex Univ. bibl. Dep. Erf. CA. 12° 11 – eine auf Perpetua und Felicitas (Erfurt 1 = sermo 282 auct.), eine über die Auferstehung der Toten (Erfurt 5 = sermo 362A) und eine weitere auf Cyprian (Erfurt 6 = sermo 313G) – im Jahr 2008 ediert worden sind,² liegt nun die Edition der ausstehenden drei Texte vor; sie behandeln unterschiedliche Aspekte des Begriffs *eleemosyna*.³ Da Augustins

¹ Erfurt 2 (= serm. 350D) wurde von D. Weber bearbeitet, Erfurt 3 (= 350E) von C. Weidmann, Erfurt 4 (= 164A auct.; 350F) von I. Schiller.

² I. Schiller-D. Weber-C. Weidmann, Sechs neue Augustinuspredigten: Teil 1 mit Edition dreier Sermones, WSt 121 (2008), 227–284. Auf 230–243 eine ausführliche Beschreibung der Handschrift. Siehe jetzt auch I. Schiller, Die handschriftliche Überlieferung der Werke des Heiligen Augustinus, Bd. X/2: Ostdeutschland und Berlin, Verzeichnis nach Bibliotheken, Wien 2009, 252–254.

³ Eine Einführung in dieses Thema geben u. a.: H. Bolkestein, Wohltätigkeit und Armenpflege im vorchristlichen Altertum, Utrecht 1939; id.-W. Schwer, Artikel ‚Almosen‘, RAC 1 (1950), 301–307; L. W. Countryman, The Rich Christian in the Church of the Early Empire: Contradictions and Accommodations, New York 1980; B. Ramsey, Almsgiving in the Latin Church: The Late Fourth and Early Fifth Centuries, TS 43 (1982), 226–259; R. Garrison, Redemptive Almsgiving in Early Christian Society, Sheffield

Œuvre keine anderen ausschließlich oder hauptsächlich diesem Thema gewidmeten Schriften enthält,⁴ können die drei neuen Sermones als die zentralen Texte Augustins über Almosen gelten. Sie bereichern unser Wissen über diesen Teilaspekt augustininischen Denkens entscheidend, nicht zuletzt deshalb, weil das biblisch verankerte und vor allem in Predigten häufig angesprochene Gebot des Almosengebens im eigentlichen Wortsinn in den neuen Texten nur eine untergeordnete Rolle spielt. Zur Sprache kommen hingegen Fragen bezüglich der Empfänger von Almosen (Erfurt 4 = sermo 350F) sowie bezüglich des Wesens und Wertes immaterieller Wohltaten („spiritueller Almosen“, Erfurt 2 und 3 [= sermo 350D und 350E]).

In den *tituli*, die diesen drei Sermones in der Handschrift beigegeben sind, nämlich *De eleemosynis rerum spiritalium* (Erfurt 2), *De ministerio rerum carnalium quod fit in sanctos* (Erfurt 3) und *De eleemosynis quae fiunt in omnes* (Erfurt 4), sowie darin, dass die Predigten unmittelbar aufeinander folgen, entsprechen sie exakt jenem Textblock, der im Indiculum, dem der Augustinusvita des Possidius angefügten Werkverzeichnis, knapp vor Ende angeführt ist (X.⁶ 190–192), und sind dadurch als authentisch gesichert.⁵ Die Analyse der Sermones Dolbeau, die sich zum Teil, wie Erfurt 2–4, im Codex unicus ebenfalls in Titel und Reihenfolge mit einem Abschnitt des Indiculum decken,⁶ hat die Hypothese verifiziert, dass im Kapitel X dieses Verzeichnisses Predigten bisweilen blockweise unter Bewahrung ihrer chronologischen Abfolge aufgelistet sind.⁷ Wurden auch die drei Erfurter Almosen-Predigten von Augustinus knapp

1993; P. R. L. Brown, *Poverty and Leadership in the Later Roman Empire*, Hanover (NH) et al. 2002; R. Finn, *Almsgiving in the Later Roman Empire: Christian Promotion and Practice* 313–450, Oxford-New York 2006.

⁴ Augustinus behandelte das Thema ‚Almosen‘ hauptsächlich in Predigten; eine Liste der diesbezüglichen Sermones bei Finn (o. Anm. 3), 147–150. Außerhalb dieses Genus sind vor allem civ. 21, 22, 27 und enchir. 20, 75–77 zu nennen. Siehe A. Kessler-J.-U. Krause, Artikel ‚Eleemosyna‘, *Augustinus-Lexikon* 2, Basel 1996–2002, 752–767 (752/753).

⁵ Dem Thema *eleemosyna* dürfte auch die verlorene, im Indiculum diesen drei Erfurter Predigten unmittelbar vorangehende Predigt *De versu Psalmi centensimi tricensimi octavi: imperfectum meum viderunt oculi tui* (indic. X.⁶ 189) gegolten haben: Der Psalmvers 138, 16 wurde nämlich von Augustinus in anderen Predigten in Zusammenhang mit Christi Unterstützung für die Armen zitiert (z. B. in psalm. 103, serm. 3, 11, eine Passage, die auffallende Ähnlichkeit mit Erfurt 4, 7 aufweist).

⁶ Dazu zuletzt P.-M. Hombert, *Nouvelles recherches de chronologie Augustinienne*, Paris 2000 (Collection des Études Augustiniennes, Série Antiquité 163), 205–546 (Zusammenfassung 544–546).

⁷ Dies hatte bereits D. de Bruyne, *La chronologie de quelques sermons de saint Augustin*, *RBen* 43 (1931), 185–193, erschlossen. Siehe auch C. Lambot, *Un «ieiunium quinquagesimae» en Afrique au IV^e siècle et date de quelques sermons de S. Augustin*, *RBen* 47

hintereinander gewissermaßen als Grundkurs über tätige Nächstenliebe gehalten? Wohl nicht, denn das Fehlen jeglichen Verweises von einer Predigt auf eine der anderen beiden, etwa in der Form *qui heri adfuiistis*, schließt ihre Zusammengehörigkeit zwar nicht aus, macht sie aber sehr unwahrscheinlich und in Ermangelung äußerer Zeugnisse jedenfalls unbeweisbar.⁸ Allenfalls sind Erfurt 3 und 4 durch die Epistellessung verbunden: Erfurt 3 könnte Gal. 6, 6–10, Erfurt 4 Gal. 6, ?–9/10 voraussetzen (s. u.),⁹ für Erfurt 2 kann keine Lesung ermittelt werden; sollte aber tatsächlich dieselbe Paulusstelle liturgische Lesung gewesen sein, wäre dies wohl ein Argument gegen unmittelbare Abfolge.¹⁰ Auch sind Verklammerungen größerer inhaltlicher Einheiten nicht mit Sicherheit auszumachen: Während nämlich in Erfurt 3 Almosen unter dem Aspekt der Verbundenheit zwischen Prediger (bzw. Bischof) und Gemeinde durch wechselseitiges Geben und Nehmen materieller Unterstützung bzw. geistlicher Betreuung behandelt werden, geht Erfurt 4 auf diesen Aspekt nur am Rande ein und setzt den Begriff Almosen ohne weiteres im landläufigen Sinn von materieller Gabe voraus; diskutiert wird hier hingegen die Frage, wer derartige Almosen erhalten soll. Erfurt 4 ist daher als didaktisch sinnvolle Fortsetzung von Erfurt 3 schwer vorstellbar. Was die Komplexität des Konzepts von Almosen betrifft, könnte Erfurt 3 auf Erfurt 2 aufbauen, Unterschiede in der Sprechhaltung des Predigers aber machen auch hier eine intendierte Abfolge unwahrscheinlich: Denn anders als Erfurt 3 scheint Erfurt 2 in einer bestimmten Situation oder vor einem spezi-

(1935), 114–124, und id., *Le catalogue de Possidius et la Collection carthusienne de sermons de saint Augustin*, RBen 60 (1950), 3–7.

⁸ Es liegen keine Anzeichen dafür vor, dass Querverweise systematisch getilgt wurden.

⁹ Vgl. serm. ed. Frangipane 5 (= 163B), der auf die Lesung von Gal. 6, 1–10 verweist; dazu M. Margoni-Kögler, *Die Perikopen im Gottesdienst bei Augustinus. Ein Beitrag zur Erforschung der liturgischen Schriftlesung in der frühen Kirche*, Wien 2009 (in Druck), Kapitel 6.3.2.

¹⁰ Beispiele dafür, dass exakt dieselbe Lesung zwei aufeinander folgenden Predigten planmäßig voranging, gibt es offenbar nicht; anders ist die Sachlage etwa für serm. 361 und 362: Die erste der beiden Predigten verweist auf 1 Cor. 15, 1–58 als Lesung, die zweite auf 1 Cor. 15, 35–58; da Augustinus eine Auslegung der Verse 35–58 in serm. 361 schuldig blieb, verschob er sie *expressis verbis* auf die Folgepredigt. Auch ist die Bahnlesung ein grundsätzlich anderes Phänomen; sie ist bei Augustinus u. a. für die Paulusbriefe bezeugt (beispielsweise Rom. 7/8 in serm. 151–156; dazu Kunzelmann, *Die Chronologie der Sermones des hl. Augustinus, Miscellanea Agostiniana Vol. II: Studi Agostiniani*, Roma 1931, 417–520 [478]; A.-M. La Bonnardière, *La date des sermons 151 à 156 de saint Augustin*, REAug 29 [1983], 129–136, und G. Partoens in der ‚Introduction‘ zu CChrSL 41 Ba, IX–XXII), vielleicht handelt es sich auch bei ep. Ioh. um innerhalb einer Osteroktav aufeinanderfolgende Traktate (S. Poque, *Les lectures liturgiques de l’octave pascale à Hippone d’après les Traités de S. Augustin sur la première épître de S. Jean*, RBen 74 [1964], 217–241; mit Vorbehalt Margoni-Kögler [o. Anm. 9], *ibid.*).

fischen Zuhörerkreis gepredigt worden zu sein (s. u.). Den genannten Unterschieden stehen allerdings punktuell Ähnlichkeiten gegenüber: So wird etwa in Erfurt 2,3 und Erfurt 3,3/4 jeweils 1 Cor. 9,11 als biblischer Beleg dafür eingeführt, dass spirituelle Almosen wertvoller sind als materielle, auch wird in Erfurt 3,2 ebenso wie in Erfurt 4,7 der Personenkreis der *minimi mei* (Matth. 25,40) nicht grundsätzlich auf alle sozial Bedürftigen, sondern nur auf Geistliche (Erfurt 3) bzw. Gerechte (Erfurt 4) gedeutet;¹¹ darüber hinaus enthält in psalm. 102,12/13, wo Augustinus die Frage nach den Empfängern von Almosen behandelt, in unmittelbarer Folge und unter Verweis auf dieselben Bibelstellen eben die Argumente, die in Erfurt 3 und 4 angeführt sind.¹²

Wenn auch aus diesen Verbindungen wohl kaum darauf geschlossen werden kann, dass Erfurt 2, 3 und 4 als Predigtreihe intendiert waren bzw. gehalten wurden, muss doch die Anordnung der drei Texte in der Erfurter Handschrift, in indic. X⁶.190–192 und möglicherweise bereits im Archiv von Hippo nicht unbedingt sekundär nach rein thematischen Gesichtspunkten erfolgt sein: Die Texte könnten beispielsweise in zeitlicher Nähe zueinander, doch für unterschiedliche Personengruppen entstanden sein; mit einiger Sicherheit lässt sich demnach nur sagen, dass sie noch zu Augustins Lebzeiten zu einem *Corpus de eleemosynis* zusammengefasst wurden.

Zur Edition

Konjekturen sind im Text durch Tilgungs- [] bzw. Ergänzungsklammern ⟨ ⟩ oder durch einen Asterisk * markiert. Den Texten sind je ein Apparat mit Bibelstellen, ein weiterer mit anderen Similien sowie ein textkritischer Apparat beigegeben; rein orthographische Normalisierungen (*ae/e*, *y/i*, *b/v*, *mn/mpn*, Assimilation u. a.) werden in der Regel nicht dokumentiert. Ein Asterisk im Apparat markiert eine möglicherweise richtige Lesart. Neben den üblichen Abkürzungen wie etwa *om.* (*omisit*), *add.* (*addidit*) und *tr.* (*transposuit*) werden verwendet: *sl.* (*supra lineam*), *var. l.* (*varia lectio*), *ac.* und *pc.* (*ante bzw. post correctionem*).

¹¹ So auch zum Beispiel serm. 113,1 (PL 38, 648,27): *Minimi ergo qui sunt Christi? Illi sunt qui omnia sua dimiserunt et secuti sunt eum et quidquid habuerunt pauperibus distribuerunt, ut deo sine saeculari compede expediti seruirent et ab oneribus mundi liberatos velut pennatos sursum humeros tollerent.*

¹² In psalm. 102,12/13: 1 Cor. 9,11 (Erfurt 3,1/2); 1 Cor. 9,9 = 1 Tim. 5,18 (Erfurt 3,1); Phil. 4,17 (Erfurt 3,4); Rom. 12,20 (Erfurt 4,2); Sir. 12,4–6 (Erfurt 4,1–3); Matth. 10,41/42 (Erfurt 3,5; Erfurt 4,7); vgl. auch in psalm. 146,16/17.

2. Sermo Erfurt 2 (= 350D): De eleemosynis rerum spiritualium

Inhalt

In Anlehnung an biblische Bilder von fruchtbaren und unfruchtbaren Pflanzen¹³ und mit Hilfe einer Zitatenskombination von Iac. 2, 17 (≈26) und 2, 19¹⁴ werden gute Werke als Ertrag eines wahren, auf Liebe gegründeten Glaubens geschildert (cap. 1). Barmherzigkeit übt der Mensch zunächst an sich selbst, indem er gottgefällig lebt, dann an seinem Nächsten, indem er auch ihn zu gottgefälligem Leben zu motivieren versucht. Diese Absicht kann er mit materiellen Gaben und mit immaterieller Hilfe verfolgen. Gottgefällig lebt, wer in allen Lebenslagen an Gott Gefallen findet, d. h. wer seine Verdienste, wie Paulus es tat, Gottes Gnade zuschreibt und in seiner Not, wie Hiob es tat, Gottes Willen akzeptiert (cap. 2).

Almosen im eigentlichen, materiellen Sinn sind spirituellen Almosen in demselben Verhältnis untergeordnet wie Brot geistiger Nahrung untergeordnet ist, Gold seelischer Aufopferung und gastfreundliche Aufnahme der Eingliederung eines Menschen in die kirchliche Gemeinschaft (cap. 3). Immaterielle Barmherzigkeit kann sogar darin bestehen, materielle Fürsorge zu unterlassen, was am Beispiel des Fastens erläutert wird: Das Einhalten der Fastengebote entspricht dabei der Form der Barmherzigkeit, die der Mensch an sich selbst übt; den eigenen Kindern mit Rücksicht auf ihre Gesundheit, Erziehung oder religiöse Pflicht Nahrung zu verweigern, kann ein Ausdruck von Nächstenliebe sein. Auch Gottes liebende Fürsorge manifestiert sich mitunter in äußerer Not, und Paulus ging mit den ihm Anvertrauten nicht immer nachsichtig um (cap. 4). Während demnach materielle Zuwendungen unter bestimmten Umständen unterlassen werden müssen, ist geistliche Fürsorge immer angebracht: Sie ist es, die über Form und Ausmaß jener entscheidet (cap. 5).

Authentizität

Abgesehen von der Bezeugung durch das Indiculum (X.⁶ 190: *De eleemosynis rerum spiritualium*, s. o.) ist die Authentizität des Textes durch inhaltliche

¹³ Vgl. beispielsweise Matth. 3, 10; 7, 16–20; 12, 33; 13 pass.

¹⁴ Zur Verbindung der Zitate vgl. ep. 2*, 6: *Scribas autem et Phariseos alio loco ipse demonstrat solere esse bona doctrina, nec tamen bona quae dicerent facere; ac per hoc plus quam illorum abundat iustitia in eis qui et bona dicunt propter veritatem doctrinae et bona faciunt propter iustitiae caritatem, sicut ait apostolus Iacobus: ‚Fides sine operibus mortua est in semetipsa‘ (Iac. 2, 17), quia ‚et daemones credunt et contremiscunt‘ (Iac. 2, 19), sicut idem ipse dixit. Non tamen utique salvi erunt, quoniam mala semper operantur. Propter quod etiam apostolus Paulus eam membrorum Christi definivit fidem quae per dilectionem operatur (Gal. 5, 6).*

und sprachliche Kriterien gesichert: Auf der Grundlage von 1 Cor. 9, 11 (cf. cap. 3, 11) findet sich das Konzept der Unterteilung von Almosen in materielle und immaterielle öfters und in verschiedenen Spielarten bei Augustinus (s. u.), scheint aber in der hier vorliegenden Ausprägung (spirituelles Almosen in Form von erzieherischem und pastoralem Wirken) nicht von anderen Autoren jener Zeit verwendet worden zu sein.¹⁵ Für sprachliche Parallelen zu Stellen aus Augustins Œuvre sei auf die im Similienapparat angeführten Stellen verwiesen; auffällige Wendungen sind mitunter bei unserem Autor anderweitig belegbar: Zu *nihil distare inter ... nisi quia* (1, 10) cf. epist. 147, 2, 7: ... *inter videre et credere hoc distare dicamus, quia praesentia videntur, creduntur absentia*. Zu 3, 1/2: *unde* (konsekutiv) ... *aberrasse a proposito*¹⁶ cf. cons. ev. 2, 12, 29: *eandem significationem humilitatis expressit, unde ab eadem voluntate non aberravit*. Die Verbindung ... *quidem sed usque adeo non sola ut ...* (3, 7) verwendet Augustinus auch de mend. 17, 34: *illa quidem esse proficientium, ... sed usque adeo esse omne mendacium malum ...*, *ut ...* und trin. 15, 24, 44: *speculum quidem vident, sed usque adeo non vident per speculum qui est per speculum nunc videndus, ut nec ipsum speculum quod vident sciant esse speculum*. Schließlich lässt sich der Wortlaut einiger Bibelzitate nur bei Augustinus oder wenigstens doch auch bei ihm nachweisen. Das gilt in 2 Tim. 2, 21 (2, 12/13: *vas in honore sanctificatum, utile domino, paratum ad omne opus bonum*) für den – im Erfurter Codex allerdings wohl erst durch Korrektur hergestellten – Ablativ *honore* und die asyndetische Verbindung von *sanctificatum* und *utile*,¹⁷ in 1 Cor. 9, 11 (3, 11/12: *Si nos vobis spiritalia seminavimus, magnum est si vestra carnalia metamus*) für die von Augustinus bevorzugte Wortfolge *vestra carnalia*,¹⁸ ist aber an dem Zitat von 1 Cor. 15, 10 (2, 18–20) deutlicher, in dem nicht nur die Worte des Paulus, *plus omnibus illis laboravi*, dem augustinischen Bibeltext entsprechen (Vulgata: *abundantius illis omnibus laboravi*), sondern auch die Überleitung zu dem folgenden Teil des Zitats, *non ego autem, sed gratia dei mecum*, bei Augustinus wörtlich wiederkehrt.¹⁹ Ebenso finden sich für 1 Thess. 2, 8

¹⁵ Vgl. aber Isid., sent. 3 (PL 83, 734, 23): *Nam et doctrinae bonum eleemosyna est et misericordia carnali eminentior est*.

¹⁶ Die Junktur *aberrare a proposito* ist eine Reminiszenz an Ciceros Philosophica (fin. 4, 19, 53; 5, 28, 83. 85; Tusc. 1, 33, 81).

¹⁷ C. Parm. 3, 4, 25; bapt. 4, 14, 21; anim. 1, 20, 35. – Nicht parallelisierbar ist die Wortfolge *paratum ad omne opus bonum*.

¹⁸ Vgl. z.B. epist. 157, 4, 38; in psalm. 146, 16; op. monach. 8, 9 etc.; sie findet sich auch bei Caes. Arel. serm. 8, 5 und Greg. M. in evang. 1, 17, 7.

¹⁹ Gest. Pelag. 14, 36: *Cum enim dixisset: ‚Plus omnibus illis laboravi‘, continuo subiecit: ‚non ego, sed gratia dei mecum‘; grat. 5, 12: tamen ne ipsa voluntas sine gratia dei putetur boni aliquid posse, continuo cum dixisset: ‚Gratia eius in me vacua non fuit, sed plus*

(3, 13/14: *ita desiderantes vos placet impertire*²⁰ *vobis non solum evangelium dei, verum etiam animas nostras*)²¹ und 1 Cor. 9, 27 (4, 8–10: *castigans ... corpus suum et in servitatem redigens, ne forte aliis praedicans ipse reprobis inveniat*)²² die nächsten Entsprechungen in Werken Augustins.

Das Konzept von *eleemosyna* und seine Verortung

Sermo Erfurt 2 mit dem Titel *De eleemosynis rerum spiritalium* behandelt die zwei Ausprägungen tätiger Nächstenliebe: Der Unterstützung Bedürftiger durch Geld oder Naturalien steht eine Art der Zuwendung gegenüber, die den spirituellen Bedürfnissen des Nächsten gilt. Der Gedanke der Überordnung spiritueller Gaben über materielle, der sich die Predigt ab cap. 3 widmet, ist neutestamentlich in Paulus' Verhältnis zu seinen Gemeinden grundgelegt (1 Cor. 9, 11); dieses wurde von Augustinus öfters thematisiert und fast ausnahmslos auf die wechselseitigen Zuwendungen von Gemeinde und Bischof umgelegt.²³ Auch

omnibus illis laboravi; subiunxit atque ait: ‚non ego autem, sed gratia dei mecum‘, id est, non solus, sed gratia dei mecum ac per hoc nec gratia dei sola nec ipse solus, sed gratia dei cum illo; serm. Guelf. 23 (= 299B), 5: At ubi vidit se dixisse, quod in celsitudinem quandam eum posset efferre, ‚plus‘ inquit ‚omnibus illis laboravi‘, et continuo ‚non ego autem, sed gratia dei mecum‘.

²⁰ Zu der aktiven Form s. unten S. 183.

²¹ Vgl. op. monach. 12, 13. Der Vulgatatext lautet: *ita desiderantes vos cupide volebamus tradere vobis non solum evangelium dei, sed etiam animas nostras*.

²² Das wörtliche Zitat lautet: *sed castigo corpus meum (meum corpus: in psalm. 140, 16) et in servitatem redigo, ne forte aliis praedicans ipse reprobis inveniar* (in psalm. 140, 16; serm. 178, 1; agon. 6, 6; util. ieun. 4, 5).

²³ Vgl. in psalm. 80, 4: ‚*Accipite Psalmum, et date tympanum*‘ (Ps. 80, 3). *Dicit quodam loco apostolus Paulus reprehendens et dolens, quod nemo illi communicaverit in ratione dati et accepti* (cf. Phil. 4, 15). *Quid est, in ratione dati et accepti, nisi quod alio loco aperte exposuit: ‚Si nos vobis spiritalia seminavimus, magnum est si nos vestra carnalia metamus?‘* (1 Cor. 9, 11), *et verum est quod tympanum, quod de corio fit, ad carnem pertinet. Psalmus ergo spiritalis est, tympanum carnale. Ergo plebs dei, congregatio dei, ‚accipite Psalmum et date tympanum‘, accipite spiritalia et date carnalia! ... Si ergo avidi estis in spiritalibus accipiendis, devoti estote in carnalibus erogandis. ‚Accipite Psalmum et date tympanum‘, accipite vocem nostram, reddite manus vestras!* In psalm. 103, serm. 3, 9: *Omnia temporalia quae tibi superfluum et redundant, fenum iumentorum est. Quare? Quia carnalia sunt. Audi quorum iumentorum sit fenum: ‚Si nos vobis spiritalia seminavimus, magnum est si carnalia vestra metamus?‘ Hoc apostolus dixit, ‚Ego‘ inquit ‚nullius horum usus sum‘* (1 Cor. 9, 15). *Ostendit sibi deberi et non accepit nec condemnavit eos qui acceperunt quod debebatur. ... Tu noli esse sterilis, produc fenum iumentis; si nolunt iumenta fenum tuum, non te tamen sterilem inveniant. Accipis spiritalia, redde carnalia: debita sunt militi, militi reddis; provincialis Christi es. ‚Quis militat suis stipendiis umquam? quis plantat vineam, et de fructu eius non edit? quis pascit gregem, et de lacte eius non percipit?‘* (1 Cor. 9, 7/8) *Non ideo dico, ut ista fiant in me. ... 10: ergo*

wenn dies in Erfurt 2 vordergründig nicht der Fall ist, kann der Umstand, dass hier der Prediger seine Beispielreihe gerade mit Paulus' Wirken an der *plebs dei* (4, 42) abschloss, für eine vergleichbare Intention (s. u.) sprechen. Die in cap. 2 vorangesetzte, durch Interpretation von Sirach 30, 24 und Matth. 22, 39 argumentierte Unterteilung der Almosen nach ihrem Empfänger (2, 1–3: *in se ipsum* resp. *in proximum*) ist bei unserem Autor ebenfalls gut belegt; die nächste Parallele findet sich enchir. 20, 76, wo es im Kontext der Frage, ob Almosen eine sündige Lebensführung aufwiegen können, heißt: *Qui enim vult ordinate dare eleemosynam, a se ipso debet incipere et eam sibi primum dare. Est enim eleemosyna opus misericordiae, verissimeque dictum est: ‚Miserere animae tuae placens deo.‘ Propter hoc renascimur, ut deo placeamus, cui merito displicet quod nascendo contraximus. Haec est prima eleemosyna quam nobis dedimus, quoniam nos ipsos miseros per miserantis dei misericordiam requisivimus, iustum iudicium eius confitentes quo miseri effecti sumus, de quo dicit apostolus: ‚Iudicium quidem ex uno in condemnationem,‘ et magnae caritati eius gratias agentes, de qua idem ipse dicit gratiae praedicator: ‚Commendat autem suam caritatem deus in nobis quoniam adhuc cum peccatores essemus Christus pro nobis mortuus est‘, ut et nos veraciter de nostra miseria iudicantes, et deum caritate quam donavit ipse diligentes, pie recteque vivamus. ... Propter quem dilectionis ordinem dictum est: ‚Diliges proximum tuum tamquam te ipsum‘.²⁴*

*praedicatores verbi et iumenta et servi sunt. Producat terra, si irrigata est, fenum iumentis, et herbam servituti hominum (Ps. 103, 14). Ipse est enim fructus, ut possit fieri quod dictum est in evangelio: ut et ipsi recipiant vos in tabernacula aeterna (Luc. 16, 9). Vide de feno quid facias, vide de re vili quid emas! In psalm. 146, 16: Etenim omnia ista quae ecclesiae ad necessitates servientium deo dantur a divitibus, quid sunt, nisi fenum? Carnalia enim sunt et ad tempus apparentia, sed non inde aliquid carnale conquiritur. De rebus vilibus quid emas adtende! Apostolus enim ait ostendens fenum esse illud: ‚Si nos vobis spiritualia seminavimus, magnum est si vestra carnalia metamus?‘ Vgl. ferner serm. 37, 20. – Zumindest vordergründig ohne auf das Verhältnis zwischen Bischof und einfachen Gläubigen einzugehen, wird das Thema an folgenden Stellen behandelt: in psalm. 121, 9: *Quae est pax Ierusalem? Ut opera misericordiae corporalia iungantur operibus praedicationis spiritualibus, et fiat pax dando et accipiendo. Ait enim apostolus, qui rationem dati et accepti dixit esse istas eleemosynas, ait ergo: ‚Si nos vobis spiritualia seminavimus, magnum est si vestra carnalia metamus?‘ Et de ipsa re ait alio loco: ‚Qui multum, non abundavit, et qui modicum, non defuit illi‘; serm. 351, 4 (PL 39, 1539, 50): *Det ergo, si potest, suas eleemosynas omnes cum hilaritate, sive cum carnalibus necessitatibus pauperum aliquid erogat, sive cum panis caelestis dispensator invicta adversus diabolum castra in credentium cordibus construit.***

²⁴ Vgl. auch civ. 21, 27 (p. 546, 11–19): *Qui ... dignas pro suis peccatis eleemosynas facit, prius eas facere incipiat a se ipso. Indignum est enim, ut in se non faciat, qui facit in proximum, cum audiat dicentem deum: ‚Diliges proximum tuum tamquam te ipsum‘; itemque audiat: ‚Miserere animae tuae placens deo‘. Hanc eleemosynam, id est, ut deo placeat,*

Diese Unterteilung von Almosen ist offenbar nur in Erfurt 2 mit der zuvor genannten (*carnalis/spiritalis*) kombiniert, und zwar in der Absicht, auf die paulinische Vorrangstellung der spirituellen gegenüber der materiellen Zuwendung hinzuführen: Gleichgültig, wem die Wohltat gilt, soll sie in jedem Fall dazu dienen, die Seele gottgefällig zu machen; darin deckt sie sich mit der Form von Wohltat, die im Folgenden als *eleemosyna spiritualis* beschrieben wird.

Die Unterteilung von Almosen in materielle und spirituelle wird, wie gesagt, in Erfurt 2 nicht, wie etwa in Erfurt 3, unmittelbar auf das Verhältnis zwischen der Gemeinde, die den Bischof materiell unterstützt, und dem Bischof, der die Gemeinde spirituell umsorgt, umgelegt, sondern zunächst in einem weiteren, allgemeinen Rahmen erklärt: Beide Formen lassen sich nämlich an der Fürsorge von Eltern gegenüber ihren Kindern und an Gottes providentieller Lenkung erkennen; erst das letzte Beispiel, die pastorale Leitung der urchristlichen Gemeinden durch Paulus, könnte auf die Situation der Gemeinde von Augustins Gegenwart hinführen, doch der Prediger bricht hier seine Gedankenführung mit einer Zusammenfassung ab. Deswegen ist nicht sicher auszumachen, ob dieser Text eine pastorale, über das Didaktische hinausgehende Botschaft vermitteln will – um die Aufforderung, Almosen in traditionellem Sinn zu geben, geht es jedenfalls nicht,²⁵ allenfalls sollen die Zuhörer zu immateriellen Wohltaten motiviert werden. Zu diesem Befund passt eine weitere Beobachtung: Der Text mutet auch deswegen merkwürdig an, weil er keine predigttypischen Elemente wie etwa Apostrophen der Zuhörer²⁶ und Interaktion enthält und rhetorisch

non faciens animae suae quomodo dignas pro peccatis suis eleemosynas facere dicendus est?; serm. 106,4: Quomodo ... es misericors alteri, si crudelis sis tibi? ‚Date eleemosynam, et omnia munda sunt vobis‘. Facite veram eleemosynam. Quid est eleemosyna? Misericordia. Audi scripturam: ‚Miserere animae tuae placens deo‘. Fac eleemosynam, ‚miserere animae tuae placens deo‘. Mendicat ante te anima tua, redi ad conscientiam tuam. Quicumque male vivis, quicumque infideliter vivis, redi ad conscientiam tuam et ibi invenis mendicantem animam tuam, invenis egentem, invenis pauperem, invenis aerumnosam, invenis forte nec egentem, sed egestate obmutescentem. Nam si mendicat, esurit iustitiam. Quando inveneris talem animam tuam – intus in corde tuo sunt illa –, fac prius eleemosynam, da illi panem... In iudicio et caritate fac eleemosynam cum anima tua. Quid est in iudicio? Respice et inveni; displice tibi, pronuntia in te. Et quid est caritas? ‚Dilige dominum deum in toto corde tuo, et tota anima tua, et tota mente tua; dilige proximum tuum tamquam te ipsum‘, et fecisti misericordiam prius cum anima tua, in conscientia tua.

²⁵ In 3,3–7 werden diese materiellen Almosen gegenüber den spirituellen deutlich abgewertet: ... *non dico: ‚Frange esurienti panem tuum, egenum et sine tecto induc in domum tuam, si videris nudum vesti eum‘ et cetera huiusmodi. Hae quippe quasi proprie putantur et vocantur eleemosynae, tamquam ad opera misericordiae ista sola pertine(a)nt; quae pertinent quidem, sed usque adeo non sola, ut ipsa sint minima ...*

²⁶ Dies selbst dort nicht, wo es nahegelegen wäre: So rechtfertigt sich Augustinus gegenüber seinen Zuhörern, die er mit dem Wort *nonnulli* (nicht etwa *nonnulli vestrum* oder *vos*)

wenig ausgestaltet ist. Der Schluss (5, 13 – 16: *Illa ergo misericordia, qua opera impenditur ut deo placeamus, ipsa quodammodo car(di)nalis est: Recte fiunt ceterae quae misericorditer exhibentur, si numquam ab huius contemplatione discedunt*) erinnert nicht so sehr an das Ende einer Predigt als vielmehr an das eines Traktats im landläufigen Sinn.

Dieser Befund lässt mehrere Erklärungen zu, die einander nicht notwendigerweise ausschließen: (a) Obwohl es keine Indizien dafür gibt, dass der Text unvollständig ist, können Passagen ausgefallen oder mit Absicht gestrichen worden sein, die auf eine konkrete Situation, auf Zuhörer etc. Bezug nahmen. Will man nicht annehmen, dass (b) Erfurt 2 ursprünglich gar nicht als Predigt konzipiert war, sondern – eventuell nach einer Bearbeitung, die, da der Text im Indiculum unter *tractatus diversi* gereiht ist, freilich bereits zu Augustins Lebzeiten erfolgt sein müsste – lediglich als solche in der Bibliothek von Hippo archiviert war,²⁷ könnten die Eigenheiten dieser Predigt (c) mit dem Anlass, mit dem Publikum oder mit ungewöhnlichen äußeren Bedingungen in Verbindung stehen. So ist beispielsweise vorstellbar, dass Augustinus vor Klerikern sprach: Für Zuhörer, die pastorale Verantwortung trugen, mochte es wichtig gewesen sein zu erfahren, dass ihre Tätigkeit dem Lebensunterhalt, der ihnen von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wird, mindestens gleichwertig ist.²⁸ Die Frage, welche Predigten Augustinus außerhalb einer eucharistischen Feier bzw. vor einer Gruppe von Klerikern hielt, kann, sofern nicht *titulus*, Anrede oder äußere Daten Informationen liefern, methodisch sauber nicht geklärt werden. Das Fehlen von Hinweisen auf eine oder mehrere Lesungen (etwa in der Form *sicut in lectione audivimus*) ist als *argumentum ex silentio* natürlich ebenso wenig beweiskräftig²⁹ wie es stilistische Besonderheiten sind. Doch wie für einige Predigten Augustins eine bestimmte quantitativ dominierende oder allein anwesende Gruppe von Zuhörern erschlossen wurde – in psalm. 34 und vielleicht 68 scheinen vor Priestern oder Bischöfen gehalten worden zu sein, sermo ed. Dolbeau 22 (= 341 auct.) stellt seinem Entdecker zufolge eher eine Art Vortrag über die Methodik allegorischer Exegese anhand von Gen. 30, 37/38 dar als eine Predigt in eucharisti-

bezeichnet: *De operibus misericordiae loqui proposueram, unde possum iam videri nonnullis aberrasse a proposito atque in aliud perrexisse* (3, 1/2).

²⁷ Es gibt allerdings keine Anzeichen (z. B. aus dem Indiculum) dafür, dass Augustinus einen Traktat über Almosen geschrieben hätte.

²⁸ Unter den Zuhörern befanden sich mitunter geschlossene Gruppe von Personen, auf deren Situation der Prediger einging; serm. 148, gehalten in der kleinen Memoria XX martyrum, ruft beispielsweise zur Einhaltung des Gelübdes der *virginitas* auf und nimmt explizit auf Nonnen Bezug (cap. 2), es waren aber auch Männer anwesend (cap. 1: *fratres*).

²⁹ Dazu M. Margoni-Kögler (o. Anm. 9), Kapitel 7.3.

schem oder überhaupt liturgischem Rahmen³⁰ –, ist auch für sermo Erfurt 2 die Möglichkeit zu erwägen, dass er vor Klerikern oder Mönchen gehalten wurde und auf eine aktuelle Diskussion über die Bewertung materieller gegenüber geistlichen Gaben reagierte.

Textkritisches

Abgesehen von zwei keiner Argumentation bedürftigen Konjekturen, *illius* (1, 11) und *ipso* (4, 30), sollen folgende Textentscheidungen begründet werden:

1, 10 *patientis daemonicis*: Das überlieferte *patientis* ist zwar nicht sinnstörend: Dämonen sind auf ewig verdammt (civ. 9, 16, 2), können sich nicht an der einzig glücklich machenden Nähe zu Gott erfreuen (civ. 12, 1, 2), ihnen ist das Höllenfeuer gewiss (civ. 21, 10, 1); darüber hinaus leiden sie beim Exorzismus Qualen (Matth. 8, 29). Allerdings trifft *patis* eben nicht das, was in Paraphrasierung von Iac. 2, 19 hier als Aussage intendiert ist: Das Gegensatzpaar *timorem / gratiam* nennt die unterschiedlichen Gründe, die *boni* und *mali* zum nach außen hin nicht unterscheidbaren Bekennen Gottes führen. Auf dieses Bekennen sind *patientis* (bzw. das daraus herzustellende Wort) und *fidelis* bezogen, die beiden Wörter gehören daher demselben Begriffsfeld im weitesten Sinn an.³¹ Die angesichts von Parallelstellen naheliegende Konjektur *confitentis*³² ist paläographisch unbefriedigend, der Text könnte daher zu *fatentis* geändert werden,

³⁰ Vgl. F. Dolbeau, Augustin d' Hippone, Vingt-six sermons au peuple d'Afrique, retrouvés à Mayence, édités et commentés par F. D., Paris 1996 (CEAug. SA 147), 542 und id., Rezension des Bands Augustine: Biblical Exegete, edd. F. Van Fleteren-C. Schnaubelt, RHE 97 (2002), 587–589 (589): „Le S. 341 augmenté (Dolbeau 22) n'est sans doute pas une prédication en assemblée liturgique, mais plutôt une conférence sur la méthode exégétique, durant laquelle Augustin expose les trois façons dont les Écritures parlent du Christ, c'est-à-dire que l'orateur, en quelque sorte, y développe la première des règles de Ticonius («De Domino et eius corpore»).“

³¹ Dies spricht gegen die von C. Weidmann vorgeschlagene Konjektur *paventis* (cf. enchir. 2, 8: *Et daemones credunt, et contremiscunt* [Iac. 2, 19], *nec tamen sperant vel amant, sed potius quod speramus et amamus credendo venturum esse, formidant*).

³² Cf. in epist. Ioh. 10, 1 (im Kontext von Iac. 2, 19): *Aliud est ergo confiteri Christum, ut teneas Christum, aliud confiteri Christum, ut repellas a te Christum; fid. et op. 14, 23: 'Tu credis quoniam unus est deus? Bene facis; et daemones credunt et contremiscunt'* (Iac. 2, 19). *Quid brevius, verius, vehementius dici potuit, cum et in evangelio legamus hoc dixisse daemonia, cum Christum filium dei confiterentur et ab illo corripentur...?; in evang. Ioh. 6, 21: 'Et daemones credunt et contremiscunt'. Magna est fides, sed nihil prodest si non habeat caritatem. Confitebantur et daemones Christum. Ergo credendo, sed non diligendo dicebant...; in psalm. 49, 2: Proinde confitentes maiestatem dei utroque invenio, et daemonia confessa sunt Christum et fideles confessi sunt Christum; serm. 90, 8: Filium dei confessi sunt daemones.*

das, als Synonym von *confitentis*³³ verwendet, ebenso wie dieses³⁴ absolut gesetzt die Bedeutung ‚Gott bekennen‘ tragen kann;³⁵ da dafür aber schlagende Parallelen aus Augustinus Œuvre fehlen, wird die Konjektur nur im kritischen Apparat vorgeschlagen.

2, 12 Im Zitat 2 Tim. 2, 21 entspricht der Ablativ *honore* (dies dürfte im Erfurter Codex aus *honorem* korrigiert worden sein) einer bei Augustinus parallelisierbaren Form, die Vulgata überliefert mehrheitlich den Akkusativ; in der Weiterführung des Zitats, *utile* (ohne vorangehendes *et*, vgl. S. 176) *domino paratum ad omne opus bonum*, weicht der Text aber von der einzigen belegten Wortfolge (... *ad omne opus bonum paratum*) ab, vielleicht deshalb, weil er aus dem Gedächtnis zitiert wurde.

2, 19 *autem*: Durch Tilgung dieser Konjunktion, die aus der unmittelbar folgenden Fortsetzung des Bibelzitats (*non ego autem, sed gratia dei mecum*) hier eingedrungen zu sein scheint, wird eine für Augustinus typische Formulierung hergestellt³⁶ und ein Anakoluth vermieden. Zu vergleichen ist vor allem gest. Pelag. 14, 36 (*cum enim dixisset: ‚Plus omnibus illis laboravi‘, continuo subiicit: ‚non ego, sed gratia dei mecum‘*).

3, 3 *egenum et*: Zwar könnte der für Augustinus belegte Wortlaut von Is. 58, 7, *Frange esurienti panem tuum, et egenum sine tecto induc in domum tuam*,³⁷ durch Transposition einfach hergestellt werden, doch zeigen indirekte Zitierung und Paraphrase, dass das Zitat mitunter auf drei Personengruppen gedeutet wurde und somit die Überlieferung hier richtig sein kann;³⁸ gegen eine

³³ Vgl. beispielsweise lib. arb. 3, 2: ...*quod necesse est concedat mihi quisquis mecum omnium futurorum praescium fatetur deum*...

³⁴ Vgl. epist. 78, 3: *Nam et nos novimus Mediolani apud memoriam sanctorum, ubi mirabiliter et terribiliter daemones confitentur, furem quendam ... compulsum fuisse confiteri furtum et, quod abstulerat, reddere.*

³⁵ In Zusammenhang mit den Gott bekennenden Dämonen cf. Prud. perist. 5, 89–92: *Clamant fatentes denique / pulsi ex latebris viscerum / virtute Christi et nomine / divique et idem daemones.*

³⁶ Die Wendung *cum... dixisset... continuo subiunxit* (bzw. *subiungit*) ... ist in der Spätantike nur für Augustinus belegt.

³⁷ In psalm. 49, 13; 61, 22; 83, 7. 8; in evang. Ioh. 17, 8; serm. frg. ed. Lambot 2; serm. 47, 25; 56, 11; 58, 10; 62, 18. In CChrSL 41Aa weist der kritische Apparat zu serm. 58, 10 die Variante ...*esurienti et egenum et sine tecto*... aus. Der Vulgatatext lautet: ...*egenos vagosque induc in domum tuam*...

³⁸ Arme und Obdachlose werden etwa in den Paraphrasen, die Ambr. off. 1, 11, 39 (*Si nudum vestias, te ipsum induis iustitiam; si peregrinum sub tectum inducas tuum, si suscipias egentem, ille tibi acquirit sanctorum amicitias et aeterna tabernacula*) und Caes. Arel. serm. 68, 1 (...*qui forte peregrino domum tuam non aperis, nec egentem et sine tecto introducis sub tecto*) bieten, als zwei verschiedene Gruppen behandelt.

Umstellung spricht nämlich der Rückgriff in lin. 16–21 auf die hier angeführten drei Typen von Bedürftigen: ... *qui panem suum frangit esurienti*, ... *qui pro temporali vita inopis* (cf. *egenum*) *impendit aurum*, ... *qui peregrinum tecto indigentem inducit in domum suam, mensa ministrat saturitatem, lecto quietem* ...

3, 6: Verwendung des Indikativs (*pertinent*) in von *tamquam* eingeleiteten Kausalsätzen kann offenbar nicht parallelisiert werden, weswegen der Konjunktiv konjunktural hergestellt wurde.³⁹

3, 13 *impertire*: Da, abgesehen von spec. 36,⁴⁰ Augustinus nur an einer einzigen Stelle (op. monach. 12, 13) 1 Thess. 2, 8 wörtlich zitiert, und zwar in identischem Wortlaut, gibt die dort einhellig überlieferte aktive Form *impertire* den Ausschlag dafür, auch hier die in *A* zunächst kopierte, dann zum gebräuchlicheren *impertiri* ausgebesserte Form *impertire* in den Text zu setzen.

4, 44: Aus dem überlieferten korrupten *fithonium* soll auf Grund der Parallele in quaest. Simpl. 2, 3, 3 (= quaest. Dulc. 6, 4: *unde etiam spiritus pythoniis* [varia lectio: *pythonicus*] *in Actibus apostolorum attestatur Paulo apostolo et evangelista esse conatur*)⁴¹ *pythonium* hergestellt werden.

5, 14 *cardinalis*: Das überlieferte *carnalis* ist sinnwidrig, weil die in diesem Satz angesprochene Form der *misericordia* zuvor zu den *spiritalia* gerechnet (3, 10–13) und mit materiellen Almosen kontrastiert wurde (cap. 3–4), die ihrerseits zu den *carnalia* zählen (3, 9–13; 4, 2). Durch die paläographisch unproblematische Konjekture *cardinalia* wird nicht nur das Verhältnis der beiden Arten von Almosen zueinander entsprechend 3, 5–8 definiert, auch schwächt Augustinus metaphorisches *cardinalis* regelmäßig mit *quodammodo* ab.⁴²

³⁹ Vgl. in evang. Ioh. 87, 1: *Merito itaque magister bonus dilectionem sic saepe commendat, tamquam sola praecipienda sit, sine qua non possunt prodesse cetera bona* ...; in psalm. 118, 19, 4: *Ipsa enim et sine ullo additamento dicitur vita, nec intellegitur nisi aeterna et beata, tamquam sola dicenda sit vita, in cuius comparatione ista quam ducimus, mors potius sit appellanda quam vita*; serm. ed. Dolbeau 15 (= 283 auct.), 3: ... *quasi generale hoc posuit apostolus tamquam ipsa esset sola vox legis: Non concupisces*; civ. 18, 43 (p. 321, 22): *Hanc tamen (sc. interpretationem sanctorum scripturarum), quae septuaginta est, tamquam sola esset, sic recepit ecclesia* ...; pecc. mer. 3, 7, 14: *Nec sic dicuntur ista aliena peccata, tamquam omnino ad parvulos non pertineant*.

⁴⁰ In spec. 36 lautet das Zitat: *Ita desiderantes vos cupide volebamus tradere vobis non solum evangelium dei, sed etiam animas nostras*.

⁴¹ In CChr SL 44, 85 ist im Apparat zu *pythoniis* vermerkt: „ThLL nisi hunc locum non praebet“. In doctr. christ. 2, 35 wird auf diesen Geist lediglich mit *illi spiritui* Bezug genommen.

⁴² Cf. civ. 9, 22 (p. 397, 16): *Daemones autem non aeternas temporum causas et quodammodo cardinales in dei sapientia contemplantur*; bapt. 1, 6, 8: *Quapropter inter nos et ipsos quodammodo cardinales Donatistas ... iam de hac re nulla est controversia*.

Sermo sancti Augustini de eleemosynis rerum spiritalium

145v

1. Fidei fructus est bene facere egenti, quia infructuosa fides est ita credere in deum, ut opera misericordiae neglegantur. Sicut enim frustra sterilis arbor excolitur, frustra silex dura compluitur, frustra harenae siccitas exaratur, ita nihil prodest homini non negare quod verum est, qui non vult praestare quod bonum est. Merito scriptum est quoniam fides sine operibus mortua est in semetipsa, unde etiam tales daemonibus comparantur; quibusdam enim de fide gloriantibus et a bono opere vacantibus ita loquitur apostolus Iacobus: *Tu credis quoniam unus est deus, bene facis. Et daemones credunt et contremiscunt*, ut nihil | distare videatur inter timorem patientis daemonis et gratiam fidelis hominis, nisi quia *illius facta mala sunt, huius autem bona, cum ex eadem credulitate utrumque procedat, sicut ex eadem aqua pullulat et horror spinarum et fructus uvarum.

5

146r

2. Misericordia porro prima est fidelis hominis in se ipsum; hanc praecipit scriptura dicens: *Miserere animae tuae placens deo*. Inde in proximum crescendo porrigitur ut impleatur praeceptum: *Diliges proximum tuum tamquam te ipsum*. Vera ergo misericordia quae impenditur proximo ad hoc impendenda est, ut etiam ipse deo placeat: Ad hoc vocandus, ad hoc exhortandus, ad hoc erudiendus et instruendus est. Nam etiam ipsae quae corporalibus necessitatibus et temporali vitae praebentur eleemosynae eo animo atque intentione faciendae sunt, ut illi in quos fiunt deum diligant cuius munere fiunt. Hoc et dominus admonet dicens: *Luceant opera vestra bona coram hominibus, ut videant bona facta vestra et glorificent patrem vestrum qui in caelis est*. Homo ergo dei, *vas in honore sanctificatum*, | *utile domi-*

5

10

146v

tit.: cf. Possid. indic. X⁶. 190

1, 6 fides ... semetipsa] cf. Iac. 2, 17 et 26 8–10 Iac. 2, 19 13 spinarum ... uvarum] cf. Matth. 7, 16; Luc. 6, 44

2, 2 Sir. 30, 24 3–4 Lev. 19, 18; Matth. 22, 39; Marc. 12, 31 10–12 Matth. 5, 16 12–13 2 Tim. 2, 21

1, 13 horror spinarum] cf. Iuven. 2, 789; Paul. Nol. epist. 23, 1

2, 1–4 misericordia ... ipsum] cf. civ. 21, 27; enchir. 20, 76 (cf. supra p. 178)

3 crescendo porrigitur] cf. epist. 140, 17, 43: unica catholica (ecclesia), ... quae usque ad ultimas gentes crescendo porrigitur | ut impleatur praeceptum] cf. in psalm. 70, serm. 1, 19: necessariam esse gratiam adiuvantis, ut impleatur praeceptum iubentis 8 eo animo atque intentione] cf. serm. 42, 3: tantus ... animus, tanta intentio; c. Faust. 22, 31: malo ... animo et intentione vituperandi

1, 10 patientis] fortasse fatentis scribendum; paventis proposuit C. Weidmann
11 illius] illis A 12 cum] tum A (ac.)

2, 12 honorem (²) A (ac.)

no, paratum ad omne opus bonum, quicquid agit in vita sua, non est nisi opus misericordiae, sive erga se ipsum sive erga proximum. Et
 15 erga se ipsum quidem misericors est, sicut supra commemoravimus, cum placet deo; placet autem deo, cum in eo quod boni facit placet ei deus, et in eo quod mali patitur non ei displicet deus. Nam et apostolus cum de suis bonis operibus loquens dixisset: *Plus omnibus illis laboravi*, continuo [autem] subiungit: *non ego autem, sed gratia dei mecum*, et Iob in sua temptatione ac tribulatione *Sicut domino inquit placuit, ita factum est. Sit nomen domini benedictum*. Erga proximum autem misericors est, cum dat operam quantum potest, ut etiam ille similiter placendi deo suavitate perfruatur.

3. De operibus misericordiae loqui proposueram, unde possum iam videri nonnullis aberrasse a proposito atque in aliud perrexisse, quia non dico: *Frange esurienti panem tuum, egenum et sine tecto induc in domum tuam, si videris nudum vesti eum* et cetera huiusmodi.
 147r Hae quippe quasi proprie putantur et vocantur eleemosynae, | tamquam ad opera misericordiae ista sola *pertineant; quae pertinent quidem, sed usque adeo non sola, ut ipsa sint minima, nisi forte ita desipiant homines, ut arbitrentur eos, qui apostolis carnalia metenda praebebant, magis fuisse misericordes quam ipsos apostolos, qui
 10 spiritalia seminabant. Absit ut hoc existimet, qui intellegenter audit

15 supra] cf. lin. 1–2 18–20 1 Cor. 15, 10 20–21 Iob 1, 21
 3, 3–4 Is. 58, 7

13–14 quicquid ... proximum] cf. civ. 10, 6 (p. 411, 10): cum igitur vera sacrificia opera sint misericordiae sive in nos ipsos sive in proximos ... 16–17 placet² ... deus] cf. serm. ed. Étaix 1 (=65A; RBen 86, 48, l. 253): place deo et placebit tibi deus; serm. 81, 3. 5 (PL 38, 502, 52): mitis est, cui in omnibus quae bene facit, non placet nisi deus, in omnibus quae male patitur, non displicet deus; in psalm. 32, enarr. 2, serm. 1, 1: ille placet deo, cui placet deus; in psalm. 70, serm. 1, 14: quando rectus es? ... quando in eo bono quod facis, deus tibi placet, in eo autem malo quod pateris, deus tibi non displicet (*sim.* 144, 22); 122, 3: et quis est qui placet deo? cui placuerit deus 18–20 cum ... mecum] cf. gest. Pelag. 14, 36: cum enim dixisset: ‚plus omnibus illis laboravi‘, continuo subiecit: ‚non ego, sed gratia dei mecum‘ 23 suavitate perfruatur] cf. epist. 153, 3, 7: vade, saltem vitae huius suavitate perfruire; nat. bon. 41: suavitate suae voluptatis esse perfruitos; nat. et grat. 58, 68: ut absolutissima ... sanitate, perfecta dei suavitate, plena libertate perfruamur

3, 2 in aliud perrexisse] cf. cons. evang. 2, 23, 54: inde ... Lucas in aliud perrexit 7–8 ita ... arbitrentur] cf. epist. 125, 2: non usque adeo desipiunt tales homines, ut credant ...; civ. 5, 7 (p. 200, 20): sic desipiunt homines, ut existiment ...

19 autem¹ *delevi* 20 tempacione *A* (*ac*)

3, 5 propriae *A* 6 pertineant *conieci*; pertinent *A*

apostolum dicentem: *Si nos vobis spiritualia seminavimus, magnum est si vestra carnalia metamus?* In seminando autem spiritualia vide, qualis erogator appareat ubi ait: *Ita desiderantes vos placet impertire vobis non solum evangelium dei, verum etiam animas nostras*, et alio loco: *Ego autem libentissime impendam inquit et expendar pro animabus vestris*. 15
 Compara nunc eum qui panem suum frangit esurienti, et eum qui animam suam impertit credenti, compara eum qui pro temporali vita inopis impendit aurum, et eum qui pro aeterna vita fratris impendit se ipsum: Si recte misericors est et dicitur et habetur qui peregrinum tecto indigentem inducit in domum suam, mensa ministrat saturitatem, lecto quietem, quanto amplius misericors | invenitur qui per vias iniquitatis errantem revocans et adsumens introducit in domum dei, membris incorporat Christi, ubi reddatur iustitiae refectioe recreatus, peccatorum remissione securus! 20 147v

4. Tantum autem haec opera misericordiae, quibus efficitur ut placeatur deo, illis operibus, quibus carnali indigentiae necessarium sustentaculum ministratur, veraci lege sapientiae praeponuntur, ut plerumque quo aguntur illa prudentius, ista misericordius subtrahuntur. Nam primo erga se ipsum homo misericors memor divini praecepti quod dictum est: *Miserere animae tuae placens deo*, ut deo placeat saepe ieiunat et, cum diligere proximum tamquam se ipsum iubeatur, esurienti proximo panem ministrat, sibi denegat castigans 5

11–12 1 Cor. 9, 11 13–14 1 Thess. 2, 8 15–16 2 Cor. 12, 15 22–23 adsumens ... domum] cf. Cant. 3, 4
 4, 6 Sir. 30, 24 7–8 cum ... iubeatur] cf. Matth. 22, 39 par. (cf. cap. 2, 3–4)
 8–10 castigans ... inveniatur] cf. 1 Cor. 9, 27

20 peregrinum tecto indigentem] cf. in psalm. 57, 1: peregrinus tecto indigenus venit in patriam tuam, non suscipitur 22 per ... errantem] cf. in psalm. 2, 10: qui enim perit de via iustitiae, cum magna miseria per vias iniquitatis errabit 23 membris incorporat Christi] cf. in evang. Ioh. 29, 6: quid est ergo credere in eum? credendo amare, credendo diligere, credendo in eum ire, et eius membris incorporari; pecc. mer. 3, 4, 7: quoniam nihil agitur aliud, cum parvuli baptizantur, nisi ut incorporentur ecclesiae, id est Christi corpori membrisque socientur; 3, 11, 19: cum sacramentis eius (Christi) imbuimur et eius membris incorporamur

4, 2 carnali indigentiae] cf. gen. ad litt. 9, 14; de serm. dom. 1, 15, 42 2–3 necessarium sustentaculum] cf. conf. 6, 3, 3 3 veraci ... praeponuntur] cf. c. Faust. 22, 27: proinde sicut anima corpori, ita ipsius animae ratio ceteris eius partibus ... naturae lege praeponitur 4 quo] cf. LHS 591³ 6 praecepti quod dictum est] cf. in psalm. 9, 13: illi praecepto quod dictum est ... ; serm. 9, 14: nec illud praeceptum violo, quod dictum est ...

13 impertiri A (pc.), sed cf. op. monach. 12, 13 | vobis] vo praem. A

10 scilicet corpus suum et in servitum redigens, ne forte aliis prae-
 dicans ipse reprobus inveniatur. Sed forte hoc in se ipso facere mise-
 ricordiae est, in alio autem crudelitatis? Quid ergo? Cum esurien-
 tibus parvulis cibus saepe a parentibus non praebetur vel propter
 148r valetudinis rationem vel propter disciplinae severitatem vel propter
 15 magni alicuius reddendam ab omnibus ieiunii hu| miliationem, num-
 quid non etiam tunc parentes in filios magis misericordes sunt, nisi
 forte Ninivite cum credentes deo et se convertentes ad deum non
 tantum eum minantem timerent, sed et miserantem sperarent atque
 ieiunium iussu etiam regis indictum tanta humilitate observarent, ut
 etiam pecora a pastu potuque cohiberent, crudeles erant in parvulos
 20 suos, quos illa universitas continebat quae nec muta animalia prae-
 termiserat? Quam multis utique per aetatem quid ageretur nescien-
 tibus et alimentum fletu flagitantibus negabatur, ut etiam hinc maior
 dolor afflictos maiorum animos pressius humiliaret et hac pressura
 25 expressum domino gemitum precemque fundentes impetrarent salu-
 tem non tantum sibi qui volentes ieiunabant, sed etiam suis parvulis
 quos cogebant! Ista vero non solum nulla crudelitas patrum vel
 matrum in filios, verum etiam magna misericordia fuit; quae tamen
 misericordia non panem esurienti frangebatur, sed ploranti etiam
 subtrahebat.

30 Postremo quid misericordius *ipso domino deo, *qui facit solem*
 148v *suum oriri super bonos | et malos et pluit super iustos et iniustos*, qui
 tamen non solum peccatores flagello famis saepe corripit, sed iusto-
 rum quoque patientiam tali experimento probationis exercet? An
 vero in apostolum Paulum non erat misericors, cum eum in fame et
 35 siti et frigore et nuditate militantem paterna castigatione firmabat,
 aut ideo non indignabatur populo Israel, quia cum carnis curam
 concupivissent, castra eorum volatilibus cumulavit? Ista igitur
 temporalia bona atque terrena saepe dantur ad poenam eorum qui-
 bus dantur et saepe ad utilitatem denegantur, saepe illa deus tollit

16–19 Niniviteae ... cohiberent] cf. Ion. 3, 5–9 30–31 Matth. 5, 45 34–35 in
 fame ... nuditate] cf. 2 Cor. 11, 27 36–37 carnis curam concupivissent] cf. Rom.
 13, 14 37 castra ... cumulavit] cf. Num. 11, 31

32 flagello famis] cf. c. adv. leg. 1, 24, 52 33–37 an ... cumulavit] cf. serm. 21, 8:
 Israelitas concupiscentes concupiscentias ventris et gutturis exaudivit (deus)
 iratus, Paulum dicentem: ‚tolle a me stimulum carnis‘ non exaudivit propitius
 39–41 saepe² ... iratus] cf. c. Iulian. 5, 15: exaudivit propitius, non exaudivit iratus,
 et rursus non exaudivit propitius, exaudivit iratus. parcit propitius, non parcit
 iratus, et rursus non parcit propitius, parcit iratus, atque in his omnibus bonus

4, 30 ipso] ipsi A

propitius et donat iratus, et rursus saepe donat propitius et tollit iratus, prout se habet sapientissimum regentis arbitrium. 40

Proinde apostolus ad visitandam plebem dei non solum in lenitate spiritus mansuetudinis, sed etiam in virga misericorditer veniebat, non solum *pythonium spiritum a femina quadam misericordia motus iussit exire, sed etiam ipsi satanae misericorditer tradidit quosdam, ut discerent non blasphemare, | quia et ipsi apostolo dominus non solum victum et tegumentum misericorditer praebebat, unde infirmitas carnis sub virtute animi sustentaretur, sed etiam colaphizantem angelum satanae misericorditer dabat, ut virtus animi in carnis infirmitate perficeretur. 45
149r
50

5. Cibus itaque, potus atque vestitus et ipsa universa corporis mortalis salus misericordia opportune subtrahitur; at vero illa misericordia, qua efficitur ut deo placeamus, debet esse perpetua, iugis atque continua, nullo tempore alternante variata. Neque enim sicut dici potest: 'Aliquando expedit cibos sumere, aliquando non expedit', ita etiam dici potest: 'Aliquando expedit deo placere, aliquando non expedit', aut sicut dicitur: 'Nunc esurienti frange panem quia hoc ei prodest, nunc eum ieiunare compelle quia hoc ei salubre est', ita etiam recte dicitur: 'Nunc age cum isto ut deo placeat, hoc enim illi expedit, nunc ut displiceat, quia et hoc aliquando expedit'. Absurdissimus certe atque omnino detestandus error huiusmodi est, nec eo quamlibet sacrilegum irretiri posse credendum est! | Illa ergo misericordia, qua opera impenditur ut deo placeamus, ipsa quodammodo car(di)nalis est: Recte fiunt ceterae quae misericorditer exhibentur, si numquam ab huius contemplatione discedunt. 5
10
149v
15

42–44 apostolus ... veniebat] cf. 1 Cor. 4, 21 44–45 pythonium ... exire] cf. Act. 16, 16–18 45–46 ipsi ... blasphemare] cf. 1 Tim. 1, 20 47 victum et tegumentum] cf. 1 Tim. 6, 8 49–50 colaphizantem ... perficeretur] cf. 2 Cor. 12, 7–9

perseverat et iustus; serm. 354, 7 (PL 39, 1567, 2): aliquando deus iratus dat quod petis et deus propitius negat quod petis
5, 11–12 absurdissimus ... error] cf. epist. 155, 1, 2: unde in errorem absurdissimum lapsi sunt (*scil. philosophi pagani*) 11–12 detestandus error] cf. un. bapt. 13, 22: o quam detestandus error est hominum

44 pythonium scripsi (cf. *quaest. Simpl.* 2, 3, 3 = *quaest. Dulc.* 6, 4); fithonium A
5, 14 cardinalis correxi; carnalis A | cetero (f) A (ac.)

3. Sermo Erfurt 3 (= 350E): De ministerio rerum carnalium quod fit in sanctos

Inhalt und Aufbau

(1) Der Apostel Paulus befiehlt an mehreren Stellen, dass die Gläubigen ihren Lehrern und Katecheten materielle Unterstützung zukommen lassen sollen (Gal. 6, 6; 1 Tim. 5, 17/18; 1 Cor. 9, 7–12). (2) Die zwei Stellen aus dem Korinther- und dem Galaterbrief (Gal. 6, 6–10) stehen jedoch scheinbar in Widerspruch zum Evangelium: Wie ist es möglich, dass eine von Paulus geforderte materielle Unterstützung für Prediger (nach 1 Cor. 9, 11), die das Gebot der tätigen Nächstenliebe nach Matth. 25, 35/36 erfüllt, nicht ‚im Fleische, sondern im Geiste‘ gesät wird, da ja nach Gal. 6, 8 nur derjenige, der ‚im Geiste sät‘, mit dem ewigen Leben belohnt wird? Die Lösung des Problems liegt, so Augustinus, darin, dass die Saat im Geiste nicht durch die Gabe selbst, sondern durch die Absicht des Gebenden erfolgt und durch diese die materielle Gabe zum Kaufpreis für das Himmelreich wird. (3) Der Gläubige und der Prediger stehen in einer Art Geschäftsbeziehung (*commercium*)⁴³ zueinander: sie tauschen die materielle Gabe und die spirituelle Verkündigung. Ein adäquater Vergleich beider ‚Tauschgüter‘ ist nicht möglich, umso weniger ein Vergleich mit dem Lohn, dem ewigen Leben und der Schau Gottes. (4) Materielle Unterstützung für Geistliche nützt – wie das Beispiel der Witwe von Sarepta und des Elias zeigt – mehr dem Geber als dem Empfänger; die Geistlichen freuen sich daher weniger an der materiellen Gabe, sondern viel mehr am spirituellen Fortschritt der Menschen. Gott könnte leicht ohne menschliches Zutun die Gläubigen unterweisen oder die Prediger ernähren. Doch ist, wie zahlreiche biblische Beispiele zeigen, die gegenseitige Bedürftigkeit von Gott gewollt, weil sich im Austausch von materiellen und spirituellen Gaben die Liebe bewährt und beide Seiten den gemeinsamen himmlischen Lohn empfangen. (5) Abschließend for-

⁴³ Der Begriff *commercium* (cap. 3, 6. 5, 12) für den Austausch von materiellem und spirituellem Almosen scheint von Augustinus geprägt zu sein; vgl. c. Faust. 5, 9: *neque enim illi soli, qui ut sint perfecti vendunt vel dimitunt omnia sua et sequuntur dominum, pertinent ad regnum caelorum, sed huic militiae Christianae propter quoddam quasi commercium caritatis subiungitur etiam quaedam stipendiaria multitudo, cui dicitur in fine: Esurivi et dedistis mihi manducare et cetera*; Belegstellen aus späteren Autoren, die wohl von Augustinus abhängen (Leo, Caesarius), bei M. Herz, *Sacrum commercium*. Eine begriffsgeschichtliche Studie zur Theologie der römischen Liturgiesprache, Münchener Theologische Studien II 15, München 1958, 265–279. Die Formulierung des soteriologischen Paradoxons vom *admirabile commercium* Christi ist von Augustinus vorgeprägt; vgl. Herz 79–96; F. R. Gahbauer OSB, ‚O admirabile commercium‘ – Relecture zweier Antiphoneninterpretationen, *Archiv für Liturgiewissenschaft* 27 (1985), 70–90.

dert Augustinus seine Zuhörer auf, durch Almosen das Himmelreich zu erkaufen. Eine Reihe biblischer Figuren (vom reichen Zachäus über die arme Witwe bis hin zu Menschen, die nichts als ihren guten Willen haben) zeigt, dass jeder Mensch entsprechend seinem Vermögen die Möglichkeit dazu hat.

Lokalisierung, Datierung, Umfeld

Dem Text sind keinerlei Anhaltspunkte dafür zu entnehmen, wann und wo bzw. in welcher konkreten historischen Situation die Predigt gehalten wurde. Die Gottesdienstgemeinde wird einmal mit *dilectissimi fratres* (cap. 2, 1) angesprochen. Im Schlusskapitel erfolgen mit den Imperativen *emite* (cap. 5, 1) und *audi* (cap. 5, 16) Aufrufe zu Spenden. Ein konkreter Anlass oder Zweck wird jedoch nicht genannt. Ebenso vermisst man einen Hinweis darauf, welche Perikopen gelesen wurden. Ob die eingangs zitierte Stelle Gal. 6, 6 Teil der Lesung war, ist keineswegs sicher; der merkwürdig unbestimmte Verweis darauf in cap. 2, 6/7 (*quod paulo ante commemoravi*) dürfte dagegen sprechen.

Authentizität

Neben dem Titel, dessen Übereinstimmung mit dem Indiculum (X⁶. 191) jeden Zweifel an der Echtheit ausschließt, sind es zahllose sprachliche und gedankliche Parallelen, die die Authentizität der Predigt erweisen. Viele Wortverbindungen sind nur oder fast ausschließlich bei Augustinus belegt, z. B. cap. 2, 8: *secutus adiunxit*; 3, 2: *quid est enim aliud*; 3, 11/12: *absit ut sic ...*; 4, 35/36: *de caelo ... vocatum*. Das einzige Wort, das im Corpus Augustinianum bisher unbekannt war, ist das auch bei anderen Kirchenvätern selten bezeugte Verb *discruciare* (cap. 5, 6).⁴⁴ Viele Bibelzitate finden sich in ähnlichem Kontext in anderen Werken Augustins wieder;⁴⁵ ihr Wortlaut entspricht der bei Augustinus üblichen Form, z. B. Matth. 15, 17: *in ventrem vadit et in latrinam emittitur* (cap. 3; im selben Wortlaut nur bei Aug. c. Faust. 6, 6 und 16, 31); Matth. 25, 40. 46 (cap. 2); Luc. 19, 8 (cap. 5) mit dem für Augustinus typischen Wortlaut *dimidium rerum* (Vulg.: *dimidium bonorum meorum*); Ioh. 14, 21 (cap. 3) mit augustinischem *ostendam* (Vulg.: *manifestabo*); Ioh. 17, 3 (cap. 3) mit *te unum verum deum* (Vulg.: *te solum verum deum*); 1 Tim. 5, 18 (cap. 1). Die zentrale Stelle

⁴⁴ Vgl. ThIL V 1, 1363/1364.

⁴⁵ Vgl. vor allem die Bibelzitate, mit denen in mehreren Psalmenpredigten ein Aufruf zu Spenden für Kirche und Kleriker begründet wird: A.-M. La Bonnardière, *Les Enarrationes in psalmos prêchées par saint Augustin à Carthage en décembre 409*, *RechAug* 11 (1976), 52–90 (65–70).

I Cor. 9, 7–12 kehrt in fast identischem Wortlaut in De opere monachorum 8/9 wieder.⁴⁶

Auf stilistischer und inhaltlicher Ebene liegen zahlreiche Berührungen mit anderen Predigten des Augustinus vor. Der unvermittelte Beginn mit einem Schriftzitat erinnert an das Incipit von Sermo ed. Dolbeau 9: *Apostolus dicit: Habentes autem ...*. Die Gegenüberstellung und Diskussion einander scheinbar widersprechender Bibelstellen ist oft wiederkehrender Ausgangspunkt für Predigten Augustins (vgl. z. B. Sermo Erfurt 4, 1). Einzelne Formulierungen haben fast wörtliche Entsprechungen in anderen Predigten: So findet sich beispielsweise der oft bei Augustinus bezeugte Gedanke, dass materielles Almosen mehr dem Gebenden als dem Empfangenden nützt, in sermo 277, 1 in sehr ähnlichem Wortlaut: *mittitur tamen (sc. Elias) pascendus ad viduam, non quia non erat quomodo dei servus aleretur, sed ut fidelis vidua benedictionem mereretur* (PL 38, 1258, 16; vgl. cap. 4, 6–9). Besonders typisch für Augustins Rhetorik ist das Schlusskapitel. Aus den zahlreichen Parallelstellen hervorzuheben sind die beiden Sermones Lambot 4 und 5,⁴⁷ die eine bis in lexikalische Details sehr ähnliche Argumentation aufweisen (s. Similienapparat). In ihnen ist das auch andernorts bezeugte Paradoxon, dass das Himmelreich, obwohl es von den Vorfahren gekauft wurde, auch jetzt noch unversehrt als ganzes gekauft werden kann, mit einer Reihe biblischer Exempla verknüpft, durch die belegt werden soll, dass jeder – ungeachtet seiner finanziellen Mittel – die Möglichkeit hat, das Himmelreich zu erwerben. Als Kaufpreis für das Himmelreich nennt Augustinus in der vorliegenden Predigt (a) das halbe Vermögen des Zachäus, (b) die Netze, die die Fischer aufgeben, um Jesus nachzufolgen, (c) die zwei Münzen der armen Witwe, (d) einen Becher kalten Wassers und zuletzt, (e) wenn nichts anderes zur Verfügung steht, den guten Willen. Diese vom Reichtum des Zachäus bis zu materieller Armut absteigende Beispielkette findet sich in derselben Folge in serm. ed. Lambot 4 (= 359A) und serm. 47, 30; mit geringfügigen Variationen begegnet sie in zahlreichen anderen Predigten Augustins: sermo 39, 6 (dca); serm. ed. Lambot 1 (= 105A; acde); serm. ed. Lambot 5 (= 107A; acde); serm. ed. Dolbeau 5 (= 114B), 11 (eca); serm. ed. Dolbeau 26 (= 198

⁴⁶ Obwohl beide Texte, Sermo Erfurt 3 und De opere monachorum, den Austausch materieller und spiritueller Gaben zwischen Gläubigen und Geistlichen zum Teil mit ähnlichen Worten formulieren, finden sich keine Anhaltspunkte für die relative Chronologie der beiden Texte. Der Grund dafür liegt nicht zuletzt darin, dass beide Werke völlig unterschiedliche Ziele verfolgen (das Thema Fehlverhalten von Geistlichen fehlt in der Predigt völlig, während das Thema Almosen in op. monach. nur eine untergeordnete Rolle spielt).

⁴⁷ Beide sind nur in der aus Monte Cassino stammenden Handschrift Madrid, Bibl. nac. 194 überliefert. – Besonders ähnlich sind die PLS 2, 767 und 776 gedruckten Abschnitte.

auct.), 20 (acd); in psalm. 49, 13 (dcba).⁴⁸ 21 (acde); in psalm. 111, 3 (acd); in psalm. 121, 10 (da); in psalm. 125, 11/12 (eacd); in psalm. 146, 16 (ca). Dazu kommen noch drei Predigten, die mit Sicherheit auf verlorene Augustinus-predigten zurückgehen: Ps.-Aug. serm. ed. Mai 10, 2 (cdea);⁴⁹ Caes. Arel. serm. 182, 3 (acde); 197, 4 (dce). Wahrscheinlich liegt es an der so geläufigen Abfolge von Argumenten, dass dem Prediger ein kleiner sprachlicher Lapsus unterlaufen ist: Während das Subjekt von *servatur*, *emitur* und *possidetur* (cap. 5, 5/6) stets *regnum caelorum* war, ist in der mit *dimidium rerum Zachaei praedivitis suscepit* beginnenden Beispielreihe als Subjekt *dominus* (o.ä.) zu verstehen. Eine konjekturale Ergänzung des fehlenden Subjekts scheint aber nicht notwendig.⁵⁰

Textkritik

Der Text der Predigt ist sehr gut überliefert und bedarf nur an wenigen Stellen einer Änderung. Abgesehen von geringfügigen orthographischen Abweichungen und der Ergänzung *a* in cap. 4, 14, die leicht aus dem Kontext erklärt und durch Verweis auf cap. 3, 17 abgesichert werden kann, bedürfen nur die am Ende von cap. 2 überlieferten Worte *accedit autem dantis interiorum carnalem in spiritu seminans* eines konjekturalen Eingriffs. Nach der Feststellung, dass es in erster Linie nicht darauf ankommt, was, sondern darauf, in welcher Absicht es gegeben wird, präsentiert Augustinus zur Erklärung eine Art Bilanz (*datur ... accedit ... fit*): (1) Der Gläubige gibt dem Geistlichen irdische Nahrung, und (3) diese wird zum Kaufpreis für das Himmelreich. Dazwischen findet (2) ein Akt statt (,es tritt hinzu'), der den Wert der Gabe unermesslich steigert. Nachdem *quod datur* durch *quod enim datur* aufgenommen worden ist,

⁴⁸ Als erstes Werk der Barmherzigkeit wird hier das Brotbrechen genannt.

⁴⁹ Der gute Wille (e) wird in dieser Predigt nicht wie sonst mit Luc. 2, 14, sondern mit dem Beispiel des guten Schächers (Luc. 23, 39–43) illustriert. – Mit Ausnahme des ersten Satzes, der an Rufin. Orig. in num. 8, 1 (*anima quotiens peccat, totiens vulneratur*) anklängt, und der abschließenden Paränesen ist die Predigt sicherlich echt: Vokabular und Gedankenführung sind mit zahlreichen anderen authentischen Werken zu parallelisieren; wörtliche Übernahmen, die die Predigt als Cento erweisen würden (so z. B. CPPM I 1615: *cento antiquus*, und R. Gryson, Répertoire général des auteurs ecclésiastiques latins de l'antiquité et du haut moyen âge, Tome I, Introduction. Répertoire des auteurs: A–H, Freiburg 2007, 306: ‚alter Cento aus verschiedenen Quellen ungeschickt zusammengestückt'), sind nicht nachweisbar; zur Frage der Authentizität von Sermo Mai 10 s. G. Morin, Sancti Augustini sermones post Maurinos reperti, Miscellanea Agostiniana, Vol. I, Roma 1930, 727 (*nonnulla quidem Augustinum sapiunt: sermo tamen ex laciniis imperite colligatis videtur esse conflatus*) und zuletzt F. Dolbeau, Sur deux sermons latins, jadis conservés à Lorsch, RBen 107 (1997), 270–279 (277 Anm. 47); ders. REAug 43 (1997), 403.

⁵⁰ Für die beiden ersten Beispiele kann man eventuell noch *regnum caelorum* als Subjekt verstehen.

erwartet man einen analogen Begriff zu *quo animo*. Mit einem geringfügigen Eingriff kann aus dem unverständlichen *interiorem* der richtige Text wiederhergestellt werden: *intentio rem*. Mit dieser Korrektur erhält nicht nur der Satz die grammatikalisch notwendigen Satzglieder (Subjekt, Objekt zu *seminans*, Bezugswort für *dantis*), sondern wird auch der Gedankengang leicht nachvollziehbar; gestützt wird die Konjekture auch dadurch, dass beide Begriffe, *animus* und *intentio*, in ähnlichem Kontext in Sermo Erfurt 2,2 wiederkehren. Der offensichtliche Fehler dürfte auf falsche Auflösung einer Abkürzung (*ini^orem*) oder eine in angelsächsischer Schrift oft vorkommende *n/r*-Vertauschung zurückgehen. Der korrupte Text wird in der Handschrift durch die Marginalnotiz *r* (= *require*) markiert. Diese könnte schon aus der Vorlage übernommen worden sein (s. Exkurs S. 194).

In cap. 4,6/7 könnte man eine Umstellung des Relativpronomens *quem* unmittelbar hinter sein Bezugswort *Eliam* erwägen, weil der Hauptgedanke nicht in der Speisung durch die Raben, sondern im Almosen der Witwe liegt. Gegen einen solchen Eingriff sprechen jedoch die Wortstellung in cap. 4,31, wo das Relativpronomen *cui* nicht auf das unmittelbar vorangehende *viduam*, sondern auf *Elias* zu beziehen ist, sowie die deutliche Parallele in serm. 103,2 (PL 38,613, 36): *quid autem mirum, si et de sancto Elia praestitit viduae, quem prius corvo ministrante pascebat?* Zum Subjektswechsel in cap. 5,9 siehe oben.

Nachwirkung

Von diesem Sermo konnten keine Zitate in anderen Texten oder Florilegien nachgewiesen werden. Mögliche Spuren einer Benutzung sind in den Predigten des Fulgentius auszumachen: Wie Augustinus am Beginn von Kapitel 4 vergleicht Fulgentius in Sermo 1 (*de dispensatoribus domini*) den Almosengeber mit einem fruchtbaren Baum, der auf dem Feld des Herrn steht und nicht unfruchtbar bleiben darf (Fulg. Rusp. serm. 1,4): *arbores sumus, fratres, in agro dominico constitutae. Deus est autem noster agricola ... et si non possunt omnes arbores aequales fructus afferre, nulla tamen debet in agro dominico sterilis permanere*. Ob Fulgentius tatsächlich die Augustinuspredigt kannte, muss ungewiss bleiben; andere sprachliche und gedankliche Übereinstimmungen von Sermo Erfurt 2–4 mit Fulg. Rusp. serm. 1 und 7 tragen zur sicheren Klärung der Frage nichts bei.⁵¹

⁵¹ Vgl. auch die Übereinstimmungen zwischen Sermo Erfurt 3,5 und Fulg. Rusp. serm. 1,7: *si adsit bona voluntas ... omnibus salubre (sc. est), si ferveat caritas ... tantum operetur bona voluntas quantum suppetit facultas*. – Fulgentius simplifiziert den komplexen Augustinustext, indem er den Aspekt des Tausches zwischen Geistlichen und Gläubigen ausblendet. In Sermo 7 differenziert er (ähnlich wie Augustinus in Sermo Erfurt 2) zwischen

Exkurs

Wie auf f. 150r (zu cap. 2,28) wird auch an einigen anderen Stellen der Handschrift ein Textproblem durch ein an den Rand geschriebenes *r* markiert und der Leser zum Vergleich mit anderen Textzeugen aufgefordert:

– f. 30r: Im Text von Hier. tract. 2 (CChr SL 78, 534, 45) ist eine Zeile eradiert, es sind aber keine Worte ausgefallen.

– f. 140r: Im unedierten Sermo *De ieiuniorum ritu* ist die syntaktisch unverständliche Wortgruppe *dilectissimi quia intermissu corporis refectionem sed etiam* markiert; s. Teil 1 (o. Anm. 2), S. 238.

– f. 140r: In derselben Predigt findet sich einige Zeilen später eine durch *r* markierte Lücke zwischen *in malis perseverans magis* und *ieiunia si*. Die Korruptel ist durch Einfügung von *horres quam placeas Deo. Tunc erunt deo accepta* aus Ps.-Aug. serm. 175, 2 zu beheben.

– f. 151v: In Sermo Erfurt 3 sind neben der korrupten Wortgruppe *dantis interiorem* auch die wohl richtig überlieferten Worte *illi sit minimum praecedere et solem haec non possit perdurare* (cap. 3, 15/16; 151v) durch *r* markiert.

– f. 160r: serm. cod. Guelf. 5,2: *nunc enim maxime vigilamus nec alia sollennitas intelligi solet cum eius desiderio quaerimus et dicimus quando vigilamus*. Der kaum verständliche Text von *A* entspricht den von *S*. Poque (SChr 116, 210–221) unter der Sigle *h* zusammengefassten Textzeugen.

– f. 165r: In serm. 259,1 wird der durch Ausfall von *ut* gestörte Text markiert: *si enim exigatis <ut> quod vobis promittit*.

– f. 233v: Caes. Arel. serm. 147,7: *vivere sine peccato et sine magno crimine unde ...*

Der älteste mir bekannte Beleg des Korrekturzeichens findet sich in einer Unzialhandschrift des 6. Jh.⁵² Die Abkürzung kommt auch in Handschriften juristischen Inhalts vor.⁵³

eleemosyna generalis und *eleemosyna specialis* und zieht zur Argumentation einige Bibelstellen heran, die auch Augustinus verwendet (Sir. 30,24; Matth. 5,16; 2 Cor. 12,7–9).

⁵² Ravenna, Archivio arcivescovile, Codice di S. Ambrogio, s. VI, 38v; vgl. A. Campana, Il codice Ravennate di S. Ambrogio, Italia medioevale e umanistica 1 (1958), 14–58 (bes. 53 mit Abb. VIII 2 [nach p. 44]). – Vgl. auch die tironischen Noten in Verona, bibl. cap. LI, 49, s. V/VI; R. Gryson, Le recueil Arien de Vérone (Ms. LI de la bibliothèque capitulaire et feuillets inédits de la collection Giustiniani Recanati). Étude codicologique et paléographique, Steenbrugis 1982 (Instrumenta patristica XIII), pp. 72–76 und pl. 22–25.

⁵³ Vgl. W. Kaiser, Die Epitome Iuliani. Beiträge zum römischen Recht im frühen Mittelalter und zum byzantinischen Rechtsunterricht, Frankfurt am Main 2004, 292.

149v

Sermo sancti Augustini de ministerio rerum carnalium
quod fit in sanctos

1. Apostolus dicit: *Communicet autem qui catechizatur verbo ei qui se catechizat in omnibus bonis*, admonens utique id quod alio quoque loco lege teste confirmat, ut bovi tritुरanti os non infrenetur. Sic enim ait: *Presbyteri duplici honore honorentur, maxime qui laborant in verbo et doctrina. Dicit enim scriptura: 'Bovi tritुरanti os non infrenabis.'* Hoc ad Timotheum; ad Corinthios autem cum de hac re ageret sibi hoc legitime deberi, sed non se exigere praedicaret: *Quis militat inquit suis stipendiis unquam? quis plantat vineam et de fructu eius non comedit? quis pascit gregem et de lacte gregis non percipit? Numquid secundum hominem haec loquor? an et lex haec non dicit? In lege enim Moysi scriptum est: | 'Bovi tritुरanti os non infrenabis.'* *Numquid de bubus ad deum pertinet? an propter nos omnino dicit? Propter nos enim scriptum est, quia debet in spe qui arat arare et tritुरans in spe participandi. Si nos vobis spiritalia seminamus, magnum est si vestra carnalia metamus? si alii potestatis vestrae participant, non magis nos? Sed non sumus usi hac potestate.*

2. Cum ergo haec ita sint, dilectissimi fratres, cum omnino nemo dubitet fidelium et bonorum ecclesiae filiorum servis et ministris dei, spiritalium dispensatoribus, debito obsequio ad necessarios usus reddenda esse carnalia, mirum videri potest, quemadmodum ea ipsa quae carnalia praebentur non in carne sed in spiritu seminantur. Cum enim ad Galatas scribens dixisset, quod paulo ante commemoravi: *Communicet autem qui catechizatur verbo ei qui se catechizat in omnibus bonis*, deinde secutus adiunxit: *Nolite errare: Deus non subsannatur. Quod enim seminaverit homo, hoc et metet, quia qui seminaverit ex carne sua, ex carne metet corruptionem; qui autem seminaverit in spiritu, de spiritu metet vitam aeternam. Bonum | autem facientes non infirmemur; tempore enim proprio metemus. Infatigabiles itaque dum tempus habemus operemur bonum ad omnes, maxime autem ad*

tit.: cf. Possid. indic. X⁶. 191; cf. 2 Cor. 8, 4; 2 Cor. 9, 1

1, 1–2 Gal. 6, 6 3 cf. 1 Tim. 5, 18 (cf. 1 Cor. 9, 9); Deut. 25, 4 4–6 1 Tim. 5, 17/18 8–16 1 Cor. 9, 7–12 2, 6–7 quod paulo ante commemoravi] cf. 1, 1–2 7–8 Gal. 6, 6 8–14 Gal. 6, 7–10

2, 2 cf. quaest. evang. 2, 40, 3: nemo fere fidelium dubitat

1, 10 humanem (?) *A(ac)*

2, 2 memo *A(ac)*. 6 Galathas *A* 10 ex¹] in fortasse melius (cf. 14) 12 metemus] de distinctione vide Lambot, *RBen* 66 (1956), 152/153 et epist. 185, 8; serm. 31, 2; serm. Erfurt 4, 2, 8; *Quodv. cant. nov.* 2

domesticos fidei. Si ergo qui seminat in carne de carne metet corruptionem, manifestum est quod illa carnalia, quae ministrantur ad vic- 15
 tum dispensatoribus dei, non in carne sua quisque seminat, quando-
 quidem non inde metet corruptionem sed vitam aeternam domino
 dicente: *Esurivi enim et dedistis mihi manducare*, et quaerentibus re-
 spondente: *Cum uni ex minimis meis fecistis, mihi fecistis*, et ipsam 20
 mercedem in ultimo commendante: *Sic ibunt impii in ambustionem*
aeternam, iusti autem in vitam aeternam. Dantes autem cibum esuri-
 enti potumque sitiendi Christo in minimis Christi carnalia mini-
 strant secundum apostolum dicentem: *Magnum est si vestra carnalia*
metamus, et tamen de spiritu metunt vitam aeternam, non utique in 25
 carne sua sed in spiritu quamvis carnalia seminando. Tantum valet
 non quod datur, sed quo animo datur: quod enim datur terrena esca
 est, quae sicut dominus commemorat et res ipsa clamat in ventrem
 vadit et in latrinam emittitur; accedit | autem dantis *intentio rem 151r
 carnalem in spiritu seminans, et exigua portio fructuum terrenorum
 fit pretium regni caelorum. 30

3. Quae sunt haec nisi magnalia et mirabilia dei? Seminantur
 spiritalia et metuntur carnalia: quid est enim aliud *Si nos vobis spiri-
 talia seminavimus, magnum est si vestra carnalia metamus?* Item semi-
 nantur carnalia et metuntur spiritalia: quid enim est aliud *Venite*
benedicti patris mei percipite regnum quod vobis paratum est ab origine 5
mundi, esurivi enim et dedistis mihi manducare? O commercia vene-
 randa sanctorum! Magna dantur et parva sumuntur, et rursus pro
 ipsis parvis magna redduntur, si tamen illa magna et haec parva di-
 cenda sunt quasi magnus sol et parva luna, cum luminaria sint ambo
 caelestia; hoc vero nec ita comparandum est, tamquam si compare- 10
 tur magno soli parva stella, quia et hoc utrumque de caelo est: Absit
 ut sic dicamus magnam doctrinam sapientiae, quam Christi apostoli
 praedicabant, ut tamquam ex eo genere parva sit humanitas mensae,
 quam credentes praedicantibus ministrabant, | cum illa sit mentis il- 151v

18 Matth. 25, 35 19 Matth. 25, 40 20–21 Matth. 25, 46 23–24 1 Cor. 9, 11
 27–28 cf. Matth. 15, 17
 3, 2–3 1 Cor. 9, 11 4–6 Matth. 25, 34/35

21–22 cf. in psalm. 30, enarr. 2, serm. 1, 5: contemnebant tunc quando esurienti
 Christo non dabant cibum, quando sitiendi non dabant potum 25–26 cf. conf.
 13, 26, 2: neque enim et in illis, qui praebent ista, ea, quae dant, fructus est, sed
 quo animo dant 27–28 in ... emittitur] cf. c. Faust. 6, 6; 16, 31
 3, 6 commercia] cf. c. Faust. 5, 9 (vide supra p. 189 n. 43) 8–9 cf. c. Faust. 5, 8: si
 tamen illa poena dicenda est

28 intentio rem correxi; interiorem A (r [= require] add. mg.; cf. pp. 192–194)

15 luminatio, haec ventris sustentatio, illi sit minimum praecedere et
solem, haec non possit perdurare sub sole. Iam vero si spiritualia quae
seminant sancti doctores a devotis fidelibus metentes ista carnalia in-
comparabiliter superant, quid dicendum est de illa vita aeterna quae
20 in fine pro his vilissimis carissima retribuitur? Deus enim tunc vi-
dendus est, illi inhaerendum, illo sine fine perfruendum. *Haec est
enim inquit vita aeterna, ut cognoscant te unum verum deum et quem
misisti Iesum Christum.* Hoc enim aperte promisit, cum ait: *Qui
habet mandata mea et servat ea, ipse est qui me diligit; et qui me diligit,
diligetur a patre meo et ego diligam eum et ostendam me ipsum illi.* Pro
25 his ergo terrenis exiguis et temporalibus rebus, pro eo quod in
minimis suis esurienti datur Christo cibus, non aliquid suum sed se
ipsum est redditurus. Qualis erit victor in illo iudicio, cuius prae-
mium iudex ipse erit!

4. Sciens hoc apostolus quae merces haec opera maneret non
pro sua commoditate gaudebat, quando eius temporalibus necessita-
152r tibus ista carnalia praebantur. Ideo cum inde loqueretur ait: | *Non
quia quaero datum, sed requiro fructum.* Posset enim operarius agri
5 dominici victum et aliunde transigere, sed malum erat arbori steri-
lem remanere. Nam et Eliam dominus corvis ministrantibus pavit,
quem pascendum postea viduae praestitit, non quia non erat aliud
unde dei servus aleretur, sed ut illa haberet unde dominum eius pro-
mereretur. Gaudent ergo dei dispensatores seminantes spiritualia et
10 metentes carnalia, sed gaudent non datorum cupiditate sed dantium

20–22 Ioh. 17, 3 22–24 Ioh. 14, 21

4, 3–4 Phil. 4, 17 6 cf. 3 Reg. 17, 6 7 cf. 3 Reg. 17, 10–16

17–18 incomparabiliter superant] cf. c. Parm. 1, 11, 18 26–27 cf. serm. 78, 5:
[Ioh. 14, 21] ... non tibi servat deus praemium aliquod suum, sed seipsum; serm.
259, 3

4, 4–6 cf. Fulg. Rusp. serm. 1, 4: arbores sumus, fratres, in agro dominico con-
stitutae. deus est autem noster agricola ... et si non possunt omnes arbores
aequales fructus afferre, nulla tamen debet in agro dominico sterilis permanere
5 victum ... transigere] cf. op. monach. (passim) 6–7 cf. serm. 39, 6; 103, 2: quid
autem mirum, si et de sancto Elia praestitit viduae, quem prius corvo
ministrante pascebat? 7–9 cf. serm. 277, 1: mittitur tamen pascendus ad vi-
duam, non quia non erat quomodo dei servus aleretur, sed ut fidelis vidua
benedictionem mereretur; serm. ed. Lambot 10 (= 136B; PLS 2, 794, 30): missus
est ad viduam bono viduae non Eliae, non quod ille aliunde alimentum non
inveniret, sed ut illa sibi apud deum, pascendo iustum, meritum compararet

3, 15 r (= require) add. A (mg.; cf. p. 194) 4, 6 Heliam A 7 quem] fortasse post
Eliam (l. 6) transponendum

caritate. Alioquin longe feliciores essent qui praebendo terrena re-
 cepturi sunt in fine caelestia quam illi qui seminant spiritalia et me-
 tunt carnalia. Sed quia rursus ea ipsa carnalia, quae metunt, referunt
 ad profectum eorum, <a> quibus metunt, omnia caritas uno fine
 complectitur, ut simul ab omnibus nullo fine regnetur. Inde est 15
 enim quod parvulos suos deus per hominum dispensationem vult
 docere et dispensatores suos per hominum ministerium sustentare,
 ut dum alterutram suppleant indigentiam, parturiant benevolentiam
 et pariant beneficentiam. Alioquin quomodo esurientes nemine ali-
 cui aliquid erogante, quando voluit, unde voluit, pavit, sicut Eliam 20
 per aves caeli, populum Israel per manna de caelo, ita et indoctos
 etiam nullis verbis | hominum potest docere sicut Moysen, sicut ali- 152v
 os prophetas, sicut apostolum qui dicit: *Non ab hominibus neque per
 hominem*, sicut alium apostolum cui dicitur: *Beatus es Simon Bar
 Iona, quia non tibi revelavit caro et sanguis, sed pater meus qui in caelis* 25
est. Quod ergo docet quosdam per quos doceat alios et ditat quos-
 dam per quos pascat alios, cum posset omnes sine hominis ministe-
 rio vel docere vel pascere, exerceri vult ab hominibus opera miseri-
 cordiae, ut alter ex alterius inopia temporali aeternae copiae meri-
 tum comparet: pro carnalibus supplementis mittitur Elias ad viduam 30
 cui cibos alites ministrabant, imperantur plebi decimae praebendae
 levitis quos omnes simul manna satiaverat, ipsum denique dominum
 pro nobis hominem factum nunc aliquis Zachaeus, nunc aliqua Mar-
 tha suscipiunt et paucissimis panibus tot milia satiantem tamen tam-

20–21 cf. 3 Reg. 17, 6 21 cf. Ex. 16 22 cf. e.g. Ex. 3 23–24 Gal. 1, 1
 24–26 Matth. 16, 17 30 cf. 3 Reg. 17, 6. 9. 11 31–32 cf. Num. 18, 26; 2 Esr.
 10, 37/38 33 cf. Luc. 19, 6/7 33–34 cf. Luc. 10, 38 34 cf. Matth. 15, 34–38;
 Marc. 6, 33–44; Marc. 8, 5–9; Ioh. 6, 9–13

27–28 cf. serm. ed. Lambot 10 (= 136B; PLS 2, 794, 22): sed non erat magnum et
 sine cuiusquam hominis ministerio pascere ministerium suum; serm.
 239, 3 28–29 cf. in epist. Ioh. 8, 5: ut possimus exercere opera misericordiae
 29–30 cf. op. monach. 16, 18 30 cf. serm. 239, 3: non indigebat ergo ille, quem
 deus ministris avibus pascebat: et tamen quamvis Elias non indigeret, mittitur
 ad viduam in Sarepta, et dicitur ei, vade ad illam viduam, pascet te; serm. 277, 1
 31 alites ministrabant] cf. serm. 11, 2 34 cf. in Ioh. evang. 52, 4: de paucissimis
 panibus tantam multitudinem pavit; in psalm. 103, serm. 3, 11: aut si non
 pasceret Zachaeus, indigeret is, qui de quinque panibus tot milia hominum
 saturavit?; in psalm. 146, 17: qui de quinque panibus tot milia hominum pavit

14 a *supplevi* (cf. cap. 3, 17); om. A 18 benivolentiam A 20 Heliam A 30 pro
 carnalibus supplementis *distinxi*; in codice post supplementis *interpungitur*
 Helias A

35 quam pauperem pascunt; itemque in dispensatione spiritualium de
 153r caelo Saulum vocatum accipit Ananias instruendum, ad Cornelium
 missus angelus eum mittit ad Petrum, spiritus sanctus | in omnes ve-
 nit et tamen alios aliis doctores instituit. Ita temporaliter inopes invi-
 cem sibi necessarios facit infirmitas, ut omnes faciat divites caritas,
 40 omnes excipiat post tempus aeternitas.

5. Emite itaque agrum cum thesauro dum tempus est, emite in-
 corruptibilem candore perpetuo margaritam: Regnum caelorum est
 quod loquor ore dominico in evangelio praedicatum. Emerunt illud
 patres nostri et nobis adhuc emendum reliquerunt. Ab emptore inte-
 5 grum empturo servatur, vicissim ab omnibus emitur, totum a singu-
 lis possidetur. Nec pretii cura discruciet; neque enim constitutum est
 quo facile ditior possit attingere et quo se pauperior non possit ex-
 tendere: quantum quisque habet, tanti ei valet. Dimidium rerum Za-
 chaei praedivitis suscepit, non exclusit retia piscatoris, cuiusdam ege-
 10 nae viduae duos etiam nummos admisit et eos in statera caritatis ap-

35–36 *cf.* Act. 9, 10–18 36–37 *cf.* Act. 10, 3–5 38 *cf.* 1 Cor. 12, 28

5, 1 *cf.* Matth. 13, 44 1–2 *cf.* Matth. 13, 45 8–9 *cf.* Luc. 19, 8 9 *cf.* Matth.
 4, 18–22; Marc. 1, 16–20 9–11 *cf.* Marc. 12, 41–44; Luc. 21, 1–4

5, 3–4 *cf.* serm. ed. Lambot 1 (= 105A; PLS 2, 746, 11); serm. ed. Lambot 4
 (= 359A; PLS 2, 767, 11): ecce patres emerunt et nobis quod emeremus servave-
 runt; serm. ed. Lambot 5 (= 107A; PLS 2, 776, 34): emerunt prophetae, emen-
 dum apostolis reliquerunt; emerunt apostoli, emendum martyribus servaverunt;
 emerunt martyres et nobis integrum est quod emamus; serm. ed. Mai 128 (= 125A), 5: et emerunt et nobis emendum reliquerunt 4–5 integrum] *cf.* serm.
 ed. Lambot 5 (= 107A; PLS 2, 776, 38); Caes. Arel. serm. 182, 3: et ille emit et
 tibi integrum servatur quod emas 5–6 *cf.* serm. 88, 17: totum a singulis pos-
 sidetur regnum dei ... unicuique integrum est quod concorditer habetur a
 multis; serm. ed. Lambot 5 (= 107A; PLS 2, 770, 43): etiam totum singuli possi-
 derent; in psalm. 73, 34: totum singuli possidebitis, et totum omnes habebitis
 6–8 *cf.* serm. ed. Lambot 4 (= 359A; PLS 2, 767, 8): non enim quia ille (*sc.* dives
 Zachaeus) emit, huic (*sc.* pauperi Petro) non restitit quod emeret 8 *cf.* serm.
 127, 3: nec multum exaestues de re magna propter pretii magnitudinem. tantum
 valet quantum habes; in psalm. 111, 7: quanti valet hoc quod non videtur, et
 emitur tanti quantum quisque habere potuerit; serm. ed. Lambot 1 (= 105A;
 PLS 2, 746, 6. 49): tanti valet quantum habes ... utrique (*sc.* Zachaeo et Petro)
 tantum valuit quantum quisque habuit; serm. ed. Dolbeau 26 (= 198 auct.), 20:
 exposuit se emendum gentibus pretio tanto quantum quisque habet; in psalm.
 49, 13: tanti valet regnum caelorum ... tanti valet, quantum habueris; in psalm.
 102, 12: tanti tibi valet, quantum habere potueris 8–20 *de exemplis vide pp.*
 191/192 10–11 *cf.* virg. 55: haec in statera caritatis appendite

pendens multis multorum muneribus divitum graviore invenit; nec calicem aquae frigidae ab hoc commercio separaveris, ubi dilectio fervet emptoris. Etiam si forte defuerit, non | desperet: amet et emit. 153v
 Sunt quaedam magnae inopum facultates piae voluntates. Quid enim 15
 est pace pretiosius aut quo per omnes labores nisi ad aeternam tendimus pacem? Audi ergo salvatore nato angelorum de hac re testimonium *laudantium deum et dicentium: Gloria in excelsis deo et in terra pax hominibus bonae voluntatis*. Haec non ex sacculo, non de apothecis profertur: in corde servatur, de corde erogatur, nec corumpitur servata nec amittitur erogata. 20

11 *cf.* Marc. 12, 44; Luc. 21, 4 12 *cf.* Matth. 10, 42 17–18 Luc. 2, 14

11 *cf.* serm. ed. Lambot 5 (= 107A; PLS 2, 775, 51): illi ingentia munera divitum intueba(n)ur et laudabant 13 *cf.* serm. ed. Lambot 5 (= 107A; PLS 2, 776, 38): amemus et emimus 14 *cf.* in psalm. 135, 5: sunt quaedam magna quae solus deus facit | *cf.* in psalm. 103, serm. 1, 19: coronat deus intus voluntatem, ubi non invenit facultatem; in psalm. 125, 11: minores enim facultates ferebat, sed parem voluntatem habebat; serm. 18, 5: deus non adnotat facultatem, sed coronat voluntatem; serm. ed. Lambot 1 (= 105A; PLS 2, 745, 12): non attendit deus opulentissimas facultates sed piissimas voluntates; serm. ed. Lambot 5 (= 107A; PLS 2, 775, 27): da non magna facultate sed de propria voluntate ... non appendit deus facultates sed voluntates; serm. 210, 12: in hoc genere operis boni excusatio nulla est, ubi sola voluntas tota facultas est; serm. ed. Dolbeau 5 (= 114B), 11: non ergo deus inspicit tuam facultatem, sed voluntatem 16–18 *cf.* Caes. Arel. serm. 182, 3: an forte nihil habes qui bonam voluntatem habes? audi nato domino clamantes angelos: gloria in excelsis deo et in terra pax hominibus bonae voluntatis ... audi clamantes angelos: pax in terra hominibus bonae voluntatis 18–19 *cf.* serm. 208, 2: quid iam dicam de illo opere misericordiae, ubi nihil de apothecis, nihil de sacculo impenditur, sed ex corde dimittitur?

4. Sermo Erfurt 4 (= 350F): De eleemosynis quae fiunt in omnes

Von der vorliegenden Predigt (= sermo Lambot 28 auct.) waren bisher nur die ersten drei und das letzte Kapitel (cap. 8) bekannt.⁵⁴ Der neue Mittelteil fügt sich nahtlos in diesen Rahmen ein, weil er das Thema der Eingangskapitel fortführt⁵⁵ und das Schlusskapitel erst verständlich macht, bezieht sich dieses doch in mehreren Punkten auf die unmittelbar vorangehenden Ausführungen.⁵⁶ Im traditionellen Textumfang wirkt indessen der Übergang von cap. 3 zur abschließenden Passage unlogisch und muss, zumal von einem Leser, der den neuen Mittelteil kennt, geradezu als sinnstörend empfunden werden.

Inhalt

(1) Die Meinung, Almosen dürfe man Sündern nicht zukommen lassen, wird in erster Linie von den Manichäern vertreten; Augustinus lehnt diese Auffassung als absurd und nicht einmal einer Widerlegung würdig ab. Aber auch manche Christen verweigern Sündern Almosen, um sich nicht dem Vorwurf auszusetzen, Gottes Plan, Sünder mit Armut zu bestrafen, zuwiderzuhandeln, und berufen sich dabei auf Sir. 12,4–7. Die Missinterpretation dieser Bibelstelle ist Ausgangspunkt für die Predigt.

(2) Almosen sind nicht nur Gerechten, sondern auch, wie Stellen aus dem Neuen und dem Alten Testament belegen, Sündern zu gewähren. Der Widerspruch zwischen diesen biblischen Aufforderungen und dem zuvor beigebrachten Zitat aus dem Buch Sirach löst sich auf, wenn man Letzteres als Verbot versteht, Sündern deswegen Almosen zu geben, weil sie Sünder sind: Sie sollen vielmehr Unterstützung erhalten, weil sie Menschen sind. Jeder Mensch bedarf als Geschöpf Gottes der Barmherzigkeit, als Sünder jedoch verdient er Tadel, weil Sünde ein Werk des Menschen ist.

(3) Ausgehend von der Verantwortung des Bischofs gegenüber seiner Gemeinde illustriert Augustinus dieses differenzierte Vorgehen mit Beispielen des Verhaltens Höhergestellter gegenüber den ihnen untergebenen Menschen: Sie schützen diese nämlich, insofern sie Menschen sind, geben aber dem Tod preis, was an ihnen schlecht ist.

⁵⁴ Am ausführlichsten wird der sermo in seiner verkürzten Fassung behandelt von C. Lambot, Sermon sur l'aumône à restituer à Saint Augustin, RBen 66 (1956), 149–158.

⁵⁵ Das Thema *homo/peccator* zieht sich wie ein roter Faden durch die capp. 2–5. S. u. S. 203.

⁵⁶ Cf. cap. 7, 14–16: ... *a quo cum ceteris invitatus erat ait: ... sed voca claudos caecos debiles mendicos* ... und cap. 8, 4/5: *quod si forte quis dixerit nec illos debiles et mendicos quos dominus iussit invitari* ...; cap. 7, 25/26: ... *nam unde et illi loculi pecuniam colligebant nisi ex oblationibus obsequentium* und cap. 8, 4: ... *ex his loculis quos ex opibus implebat aliorum*.

(4) Dieselbe Haltung nehmen Geistliche ein, wenn sie mit dem allegorisch gedeuteten zweischneidigen Schwert (nach Psalm 149, 6) – das heißt mit dem Leid in der gegenwärtigen Situation und der Furcht vor Gottes Strafgericht – die Gemeinde ängstigen, um sie zu bessern: Mit ihrem Verhalten verfolgen sie die Sündhaftigkeit der Gläubigen, um ihnen als Menschen eine Wohltat zu erweisen.

(5) Im Rückgriff auf seine Interpretation des Sirach-Zitats (cap. 1) unterscheidet Augustinus drei Arten materieller Unterstützung: Die eine Gruppe umfasst Almosen für Gerechte, die andere, moralisch verwerfliche, Gaben für Sünder, die in ihrem sündhaften Tun unterstützt werden. Eine Mittelposition nimmt die von der Menschlichkeit geforderte barmherzige Unterstützung aller bedürftigen Menschen ein.

(6/7) Die drei Arten von Almosen werden mit Beispielen aus der Bibel und dem Alltag illustriert und voneinander abgesetzt.

(8) Abschließend kommt Augustinus auf die eingangs referierte Meinung zurück, Almosen dürfe man Sündern nicht zukommen lassen: Unter Berufung auf die biblischen Exempla fordert er die Zuhörer auf, allen Menschen, auch wenn sie Sünder sind, Unterstützung in der Weise zu gewähren, dass sie als Sünder bekämpft und als Menschen mitleidvoll behandelt werden.

Lokalisierung, Datierung

Sermo Erfurt 4 bietet selbst in seiner vollständigen Fassung keinen Anhaltspunkt für eine Lokalisierung oder Datierung. Die kritische Erwähnung der Manichäer (cap. 1, 1) muss nicht zwingend auf die Entstehung des Sermo in der Zeit hindeuten, als Augustinus sich besonders intensiv mit dieser Religion und ihren Lehren auseinandersetzte.⁵⁷ Aus dem Stil und der nüchternen Präsentation schloss Lambot auf eine Entstehungszeit noch vor Augustins Ernennung zum Bischof: Der Stil erinnere mehr an Abhandlungen als an Predigten aus der Bischofszeit.⁵⁸ Dieses Argument geht allerdings von der – vermutlich falschen – (s. o. S. 180/181) Annahme aus, dass Augustinus als Bischof keine predigtartigen Vorträge außerhalb des liturgischen Rahmens hielt.

⁵⁷ Für diese wie alle anderen Predigten ist der terminus post quem das Datum von Augustins Priesterweihe, 390.

⁵⁸ Lambot (o. Anm. 54), 155. Auffällig ist, dass der analytische Stil und die Vorliebe für die Einteilung in genera in Frühwerken feststellbar ist, so in c. Adim. 28; div. quaest. 73, 55; util. cred. 4, 10; epist. 7, 2; 54, 5; 80, 3; doct. christ. prooem.

Authentizität

Die Echtheit des Sermo in seiner Kurzform wurde lange Zeit in Zweifel gezogen. So reihte ihn Jacques Sirmond,⁵⁹ der 1631 die *Editio princeps* veröffentlichte, unter die Pseudo-Augustiniana, wenn auch ohne Angabe von Gründen. Ebenso edierten ihn die Mauriner⁶⁰ unter den unechten Werken. Lambot aber gelang durch zwei aus dem Text stammende Argumente der Nachweis, dass der ihm bekannte Abschnitt von Augustinus stammt:⁶¹

Zum einen findet sich die Kritik an den Manichäern, die die Speisung von Sündern deswegen ablehnen, weil dadurch die in Nahrung gebundenen Glieder Gottes befleckt würden, nur bei Augustinus.⁶² Zum anderen hat die Differenzierung zwischen dem Individuum als Menschen und als Sünder (cap. 2, 22/23: *et duo ista nomina cum dicimus, ‚homo‘, ‚peccator‘, non utique frustra dicuntur; capp. 2–5 passim*) – das eine ist Werk Gottes, das andere Werk des Menschen – ihre Entsprechung in mehreren Predigten, besonders deutlich in serm. 22, 7: *‚homo‘, ‚peccator‘ duo nomina sunt. ... Hominem enim deus fecit, peccatum homo fecit* sowie in psalm. 102, 13: *haec duo nomina non superflua sunt. Duo nomina: aliud quod homo, aliud quod peccator. Quod homo, opus dei est; quod peccator, opus hominis est.*⁶³ Dazu kommt, dass das Konzept *‚homo – peccator‘* hier gedanklich wie sprachlich ähnlich fortgesetzt wird wie in der Erklärung zu Psalm 139: *fecit enim deus ipsum hominem; fecit autem homo peccatum ... sic enim persequeris quod fecit homo, ut liberetur quod fecit deus* (in psalm. 139, 2, 43).

Lambots Zuschreibung wird durch weitere Argumente, die sich auf den bisher unbekanntem Textteil beziehen, untermauert. Vor allem der Wortlaut der Bibelzitate lässt keinen Zweifel an der Echtheit zu: Das Zitat aus Matth. 5, 45 (cap. 3, 16/17) weist mit *facit oriri solem suum* eine von der Vulgata abweichende Wortfolge auf, die ausschließlich bei Augustinus bezeugt ist.⁶⁴ Der

⁵⁹ J. Sirmond, *S. Aurelii Augustini Hipponensis episcopi sermones novi numero XL ex diversis antiquis exemplaribus collecti studio et opera Iacobi Sirmondi presbyteri societatis Iesu*, Paris 1631, 470–474.

⁶⁰ Vgl. PL 40, 1227–1230; CPPM I 1126.

⁶¹ Cf. Lambot (o. Anm. 54), 149–151. – Unter anderem verwies Lambot darauf, dass Florus von Lyon († um 860), der in seiner Exzerptsammlung fast ausschließlich echte Texte verwendete, diesen Sermo in großem Umfang zitierte.

⁶² Zu den von Lambot (o. Anm. 54), 151/152 angeführten Parallelen c. Faust. 31, 4 und haer. 46 ist in psalm. 140, 12 zu stellen: *panem mendicanti non porrigit ... ne vitam quae est in pane (quam dicunt membrum dei, substantiam divinam) mendicus ille accipiat et liget illam in carnem*. Augustinus thematisiert diese Irrlehre auch in mor. Manich. 15, 36.

⁶³ Vgl. Lambot (o. Anm. 54), 153 Anm. 2.

⁶⁴ Epist. 210, 1; in psalm. 5, 10; 77, 22; serm. 45, 1. 357, 4; serm. cod. Guelf. 8 (= 229B), 1; civ. 1, 8; nupt. et concup. 2, 9, 21.

Text von Psalm. 149,6/7 (*frameae bis acutae* bzw. *obiurgationes in populis*; cap. 4, 7/8) findet sich nur in den Enarrationes in psalmos.⁶⁵ Augustinisch ist auch der Wortlaut von 2 Cor. 13,3 *an experimentum vultis accipere* (cap. 4, 16; spätantik nur bei Augustinus; Vulgata: *an experimentum quaeritis*), von 1 Cor. 11,31/32 (cap. 4,18–20),⁶⁶ Luc. 14,12 (*facis epulum*; cap. 7,15)⁶⁷ und Ioh. 13,27 (cap. 7,21: *velociter* statt Vulgata: *citius*).⁶⁸ Letzteres Zitat ist im Übrigen innerhalb der Erörterung, dass Christus Almosen empfing und selbst die Gewohnheit (*consuetudo*) hatte, Almosen zu geben, ebenso mit Luc. 8,3 verbunden wie in Augustins Erklärung zu Psalm 103 (in psalm. 103 enarr. 3,11/12). Darüber hinaus enthält der Sermo einige Junkturten, die sich fast nur bei demselben Autor finden: cap. 2,23/24: *non utique frustra*;⁶⁹ 4,17/18: *rursus alio loco*;⁷⁰ 5,1: *mirum videri potest*;⁷¹ *ibid.*: *parum attendentibus*.⁷²

Textkritik

Der Text von Sermo Erfurt 4 ist in zwei sehr früh voneinander differenzierten Familien überliefert: Auf der einen Seite steht die Erfurter Handschrift (*A*), auf der anderen die Überlieferungsträger, in denen die als Sermo Lambot 28 bekannte Kurzfassung enthalten ist (*β*). Grundsätzlich sind beide Gruppen für die Textkonstitution zu berücksichtigen, selbstverständlich *A* für die Kapitel 4–7, die in *β* ja überhaupt fehlen, *β* hingegen etwa für cap. 2,20/21, wo *A* infolge von Augensprung einige Wörter auslässt. Varianten aber, die nur in einer Untergruppe von *β* gegen den Konsens der übrigen Handschriften auftreten, spielen für Textentscheidungen keine Rolle.

In Anbetracht seiner Zuverlässigkeit an vielen anderen Stellen⁷³ wird in Zweifelsfällen dem Codex *A* der Vorzug gegeben; die Stellen sind im Apparat

⁶⁵ In psalm. 149,12–14.

⁶⁶ Vgl. beispielsweise epist. 111,5 und serm. 148,1.

⁶⁷ In psalm. 103, serm. 3,10; serm. 339,6; dass Luc. 14,12/13 von Cypr., testim. 3,1 in demselben Wortlaut zitiert ist (anstelle von Vulgata: *facis prandium aut cenam* bzw. *convivium*), weist auf eine nordafrikanische Fassung des Neuen Testaments.

⁶⁸ Cf. in psalm. 103, serm. 3,12.

⁶⁹ In psalm. 67,32; 118, serm. 1,2; serm. 169,3.

⁷⁰ Abgesehen von Laktanz (ira 22) findet sich diese Wortfolge nur bei Augustinus (in psalm. 118 serm. 14,2; civ. 20,5).

⁷¹ Epist. 101,4; 130,1,8; in psalm. 3,1; civ. 13,2,15; quaest. Simpl. 2,3,3,73 (= quaest. Dulc. 6,4,73); serm. Erfurt 3,2.

⁷² Aug. op. monach. 11,12; bapt. 4,26. Auch in Verbindung mit anderen Flexionsformen von *attendere* findet sich *parum* häufig bei Augustinus.

⁷³ Vgl. Verf. (o. Anm. 2), 250; C. Weidmann, The Corpus of Augustinian Sermons Recently Discovered at Erfurt: With a New Edition of Sermo 207, in: Ministerium Sermonis. An International Colloquium on Saint Augustine's *Sermones ad populum*, May 29-31, 2008 (Instrumenta Patristica et Mediaevalia; im Druck).

durch Asterisk (*) gekennzeichnet (1, 1. 6. 8; 2, 7. 8. 12; 3, 6. 12. 17; 8, 5. 9. 12. 16). An einer Stelle wurde eine Konjektur vorgenommen: 6, 9: *largitores* (s. u.).

1, 6: *insania* (sc. *Manichaeorum*) ... *repellitur*. Mit Zögern wähle ich die Lesart von *A* (*refellit* β). Zwar scheint das Widerlegen gegnerischer Meinungen und Irrlehren bei Augustinus öfters als *refellere* bezeichnet zu werden,⁷⁴ doch passt *repellere* besser zum folgenden *offendit*, da auch dieses hier in übertragener Bedeutung verwendet ist.

1, 17: Der Text von *A* (*paucis alloqui*) ist dem der übrigen Handschriften (*alloqui*) vorzuziehen, vgl. in psalm. 50, 24 und serm. 352, 2.

1, 18/19: Der Wortlaut von *A* lässt erkennen, dass β eine Lücke aufweist (vgl. Lambots Einfügung *non*) und den durch die Auslassung unverständlich gewordenen Satz mit dem Ablativ *divina voluntate* zu verbessern versuchte.

2, 1/2: Da der Text dieses Satzes in β auffällig abundant ist (*docet ... dicens ... inquit*), wird auch im Bibelzitat *A* der Vorzug gegeben.

2, 11/12: Die Lesart *etiam in novo* (β) scheint eine erklärende Vereinfachung des an sich gut verständlichen *testimonio* (*A*) zu sein, das auf das von Paulus verwendete Zitat aus Prov. 25, 21 verweist.

2, 20/21: In *A* liegt ein offensichtlicher Fall von aberratio oculorum vor (*homo fecit ... homo fecit*).

3, 6: Das dem Relativsatz *quos regunt* vorangestellte *eis* ist nicht zwingend notwendig und bleibt daher, *A* folgend, unberücksichtigt.

3, 11 *ut*: Die offenkundig verderbte Lesart *et in* (β) wird durch den Text von *A* korrigiert.

3, 17: Die Entscheidung für *nulli peccato* (*AFCDP*) und damit gegen *nulli peccatori* (*TRU*) erfolgte auf der Grundlage des Stemmas.

6, 9: *theatrici largitores*: Zur Heilung des korrupt überlieferten Textes *theatrici largiores* kommen zwei Konjekturen in Frage: *theatricis largiores* (,großzügiger gegenüber Angelegenheiten / Personen des Theaters‘)⁷⁵ und *theatrici largitores* (,Theatersponsoren‘).⁷⁶ Mit einigem Zögern geben wir der zweitgenannten Möglichkeit den Vorzug.

Geschwungene Klammern {} markieren den bisher bekannten Text. Die jeweils vorhandenen Textzeugen werden in einem eigenen Apparat angegeben.

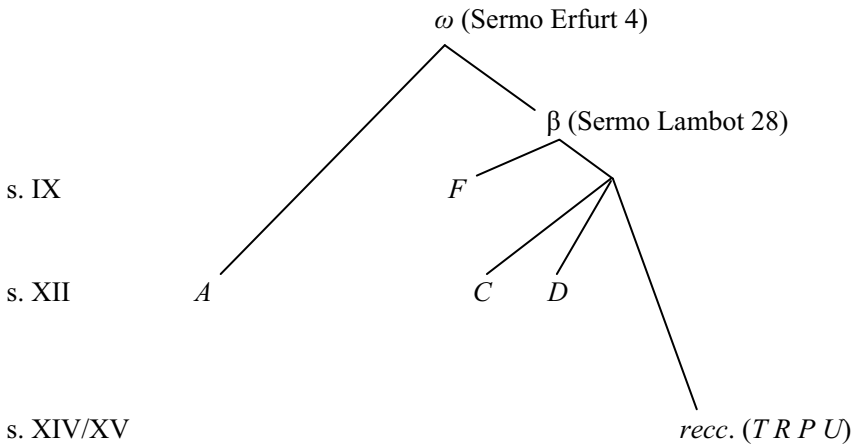
⁷⁴ Vgl. z. B. c. Priscill. prol.; doct. christ. 2, 22; epist. 71, 6.

⁷⁵ Zu substantiviertem pluralischem *theatrica* bei Augustinus vgl. in psalm. 25, enarr. 2, 9; civ. 2, 8; zu *theatrici* in der Bedeutung ‚Theaterleute‘ cf. conc. Arel. a. 314 (CChr SL148, 5, 47). Zur Konstruktion von *largus* mit Dativ s. ThL VII 973, 82–974, 3.

⁷⁶ Vgl. civ. 3, 14: *theatrici spectatores* bzw. civ. 2, 20: *largitoribus voluptatum*.

Textzeugen

Für die vorliegende Edition wurden neben *A* und den bereits von Lambot verwendeten Textzeugen die Codices *T_v* *R_v* *U* berücksichtigt. Die Varianten der Handschriften *C* *D* *T_o* *P* wurden aus dem Apparat von Lambot übernommen.



A Erfurt, Univ. bibl. Dep. Erf. CA. 12° 11, s. XII, 153v–158v

β consensus codicum exc. *A*

F Flori Lugdunensis excerptum, iuxta Troyes, BM 96, s. IX, 201v

C Dijon, BM 152 (119), s. XII, 142v–143r

D Troyes, BM 40, vol. X, s. XII, 218v–219r

T *T_o* *T_v* (Collectio Tripartita)

T_o Oxford, Bodl. Libr. 204, s. XIV in., 84r–85r

T_v Vat. lat. 480, s. XV, 58r2–58v1

R *R_p* *R_v* (Collectorium)

R_p Paris, BN lat. 2030, s. XV, 180v–181r

R_v Vat. lat. 479, s. XV in., 159v1–160r1

P Paris, BN lat. 1974, s. XIV, 360v–361r

U Vat. Urb. lat. 77, s. XV, 88r2–88v2

edd *s mi la* (Editiones)

s Editio Sirmondi (cf. supra n. 59), pp. 470–474, „de generalitate eleemosynarum ex cod. bibliothecae regiae“ (sc. *R_p*)

mi PL 40, 1227–1230

la Editio Lambot (cf. supra n. 54), RBen 66 (1956), 156–158

grat Decretum magistri Gratiani 2, 23, 4, 35, 1/2 (ed. E. Friedberg, 1879)

153v Sermo sancti Augustini de eleemosynis quae fiunt in omnes

1. Sunt qui eleemosynas putant iustis tantummodo esse praebendas, peccatoribus autem nihil eiusmodi dari oportere. In hoc errore primum sacrilegii locum Manichaei tenent, qui credunt in quocumque cibo dei membra permixta et colligata detineri, quibus censent
 5 esse parcendum, ne a peccatoribus polluantur et nodis miserioribus implicentur. Haec insania minus digne fortasse repellitur quam sanorum omnium sensus offendit, si tantummodo proponatur. Nonnulli
 154r autem nihil tale sentientes ideo | putant peccatores non esse pascendos, ne contra deum conemur, cuius in eis indignatio declaratur,
 10 tamquam ex hoc etiam possit nobis irasci, quia eis volumus subvenire, quos vult ipse punire. Adhibent etiam testimonia scripturarum sanctarum ubi legimus: *Da misericordiam et ne suscipias peccatorem et impiis et peccatoribus redde vindictam; bene fac humili et ne dederis impio, quoniam et altissimus odio habet peccatores et impiis reddet vindictam.* Haec verba quemadmodum accipienda sint non intellegentes detestabili crudelitate induuntur. Unde nos oportet de hac re, fratres, vestram paucis alloqui caritatem, ne cogitatione perversa cum divinam voluntatem in divinis libris non intellegitis, humanae pravitati consentiatis.

A β edd 1, 2 oportere des. *F* 9 ne inc. *F*

tit.: cf. Possid. indic. X^o. 192

1, 12–13 *Sir.* 12, 4 13–15 *Sir.* 12, 6/7

1, 2–3 in ... tenent] *cf.* gen. c. Manich. 2, 8, 11: in quo errore maxime istos Manichaeos veritas premit 2–6 in ... implicentur] *cf.* in psalm. 140, 12; c. Faust. 6, 3: ... in ipsis tamen carnalibus membris divina dei sui membra credant colligata et inquinata detineri; 31, 4; haer. 46 7 *cf.* quaest. hept. prol.: pertractando tantummodo proponerentur 17 paucis alloqui] *cf.* in psalm. 50, 24; serm. 352, 2

sermo ... omnes *A*; ex sermone de generalitate elemosinarum *F*; incipit sermo eiusdem (sancti Augustini *R_p U*) de generalitate elemosinarum *R U*; item sermo eiusdem de generalitate elemosinarum *T*

1, 1 eleemosynas putant] *existimant eleemosynas *β edd* 2 in ... 9 pascendos *om. F* 3 sacrilegii *A R s mi*; sacrilegi *C D T P U la* 4 cessent *D* 6 dignus *R_p* *refellitur *β* (refelli *U*) *edd* 8 sentientes *R* | *peccatores putant *tr. β edd* 9 deum *A F la*; dominum *β* (*exc. F*) *s mi* 10 nobis possit *tr. β* (verbis possit *U*) *edd* | nolimus *R* 11 etiam] et *s mi* | sanctarum scripturarum *tr. C R_p P* 14 redde *A* 15 sunt *P* 16 induitur *R_v* | re] te *R* (*tr. ac. post fratres R_p*) 17 patres *mi* | alloqui caritatem vestram *tr. P* | paucis *om. β edd* 18 divina voluntate *β edd* | in ... 19 pravitati *om. β edd*; non *add. la*

2. Omnibus enim esse impertiendam misericordiam Paulus apostolus apertissime docens: *Infatigabiles itaque cum tempus inquit habemus operemur bonum ad omnes, maxime autem ad domesticos fidei.* Unde revera satis apparet in huiusmodi operibus iustos esse praeponendos. Quos enim alios intellegamus *domesticos fidei*, cum alibi aperte sit positum: *Iustus ex fide vivit?* Non tamen aliis | hominibus etiam peccatoribus claudenda sunt misericordiae viscera, nec si etiam adversus nos hostilem animum gerant, ipso nostro salvatore dicente ac monente: *Diligite inimicos vestros, bene facite his qui oderunt vos.* Neque hoc in libris veteribus tacitum est; ibi enim legitur: *Si esurierit inimicus tuus, ciba illum; si sitit, potum da illi*, quo testimonio et apostolus usus est. Nec ideo tamen falsa sunt illa quae supra posuimus, quia et ipsa divina praecepta sunt: *Da misericordiam et ne suscipias peccatorem.* Illa enim ob hoc dicta sunt, ne cuiquam peccatori propterea bene facias, quia peccator est, ut bene autem facias ei qui te odit, non quia peccator, sed quia homo est. Ita utrumque praeceptum tenebis, nec ad vindicandum remissus nec ad subveniendum inhumanus. Omnis enim qui recte arguit peccatorem quid aliud quam non vult eum esse peccatorem? Odit ergo in illo quod et deus odit, ut perimatur quod homo fecit et liberetur quod deus fecit. Peccatum quippe homo fecit, ipsum autem hominem

A β edd

2, 2–4 Gal. 6, 9/10 6 Gal. 3, 11 (cf. Hebr. 10, 38) 7 cf. Luc. 1, 78; Col. 3, 12
9–10 Matth. 5, 44 11 Prov. 25, 21 12 cf. Rom. 12, 20 13–14 Sir. 12, 4

2, 7 claudenda ... viscera] cf. in Rom. imperf. 15 10 in ... veteribus] cf. c. Faust. 22, 20; serm. 6, 8 11–14 si¹ ... peccatorem] cf. doctr. christ. 3, 16; in psalm. 102, 13 12 nec ... falsa] cf. epist. 193, 3 14–16 cf. in psalm. 102, 13: fac misericordiam iniquo, non tamquam iniquo. nam ipsum iniquum in quantum iniquus est, ne suscipias, id est ne quasi intentione et amore iniquitatis illius suscipias eum 19–22 odit ... deus] cf. in psalm. 139, 2: fecit enim deus ipsum hominem; fecit autem homo peccatum. dilige quod fecit deus, oderis quod fecit homo. sic enim persequeris quod fecit homo, ut liberetur quod fecit deus; serm. 22, 7

2, 1 enim om. β edd | impartiendam R s | misericordiam] docet add. β edd apostolus Paulus tr. D recce s mi 2 dicens β edd | infatigabiles (itaque om.) inquit cum tempus β edd 3 maxi F | aut Rv 6 vidit la 7 *misericordiae claudenda sunt tr. β edd 8 *adversum β edd 9 his C; eis his F (his del.); eis D P; hiis T R 11 quo] quod F | testimonio] etiam in novo β edd 12 illa *om. β edd 15 autem] quid Rp s; aut Rv 16 peccator] est add. Rp s mi 17 iudicandum T. R U s mi 19 aliud] facit add. A (sl.) | vult quam non tr. Tv | in illo] homo Rp s mi 20 et¹] est P | et² ... 21 fecit² om. A 21 autem] et Rp s mi

155r deus. Et duo ista nomina cum dicimus, ‘homo’ ‘peccator’, non uti-
 que frustra dicuntur. Quia ergo peccator est corripere, et quia homo
 25 est miserere. Nec omnino liberabis hominem, | nisi eum persecutus
 fueris peccatorem.

3. Huic officio omnis invigilat disciplina, sicut cuique regenti
 apta et accommodata est, non solum episcopo regenti plebem suam,
 sed etiam pauperi regenti domum suam, diviti regenti familiam
 suam, marito regenti coniugem suam, patri regenti prolem suam,
 5 iudici regenti provinciam suam, regi regenti gentem suam. Omnes
 hi, cum boni sunt, quos regunt bene utique volunt et secundum
 impertitam ab universorum domino potestatem, qui etiam regentes
 regit, dant operam, ut idem ipsi quos regunt et conserventur homi-
 nes et pereant peccatores. Ita implent quod scriptum est: *Da miseri-*
 10 *cordiam et ne suscipias peccatorem*, ne hoc in illo salvum quod pecca-
 tor est velint, *et impiis et peccatoribus redde vindictam*, ut hoc ipsum
 quod peccatores et impii sunt deleatur in eis; *bene fac humili*, propter
 quod humilis est, *et ne dederis impio*, propter quod impius est, *quon-*
 15 *iam et altissimus odio habet peccatores et impiis reddet vindictam*; qui
 tamen, quia non solum peccatores et impii, verum etiam et homines

A β edd 2, 22 duo *inc. grat* 3, 5 *suam² des. grat*

3, 9–10 Sir. 12, 4 11 Sir. 12, 4 12–13 Sir. 12, 6 13–14 Sir. 12, 7

22 duo ... peccator] *cf.* in evang. Ioh. 42, 16: duo nomina audisti, et hominem, et
 peccatorem; in psalm. 102, 13: cum dico: occurrit tibi homo peccator, duo no-
 mina dixi; ... duo nomina, aliud quod homo, aliud quod peccator; quod homo
 opus est dei; quod peccator, opus hominis est; da operi dei, noli operi hominis;
 serm. 13, 8: hoc ipsum in eo persequeris, hoc ipsum corrigere conaberis, hoc
 perdere et tollere laborabis, ut servetur homo peccato damnato. duo enim
 nomina sunt, homo et peccator. hominem deus fecit, peccatorem se ipse homo
 fecit. pereat quod fecit homo, liberetur quod fecit deus; serm. 22, 7; Caes. Arel.
 serm. 38, 4 24–25 nec ... peccatorem] *cf.* in psalm. 139, 2

3, 3–5 pauperi ... *suam²*] *cf.* c. Gaud. 1, 19, 20

23 ergo *A*; *om. cett.* | *et om. R_p s mi* 24 est *om. grat* | *misere R_v* | *prosecutus A*
 3, 1 *cuique*] *cui A* 2 *commoda A* 3 *domum suam*] *dominum suum R_p* | *divi-*
ti ... 4 *suam¹ om. R s mi* 5 *regenti²*] *provinci add. R_v (ac)* 6 *hui D T R U*
sunt] **eis add. β edd* | *secundum*] *servi R_p*; *servi iuxta s mi* 8 *idem ipsi*] *illi R_p s*
mi 10 *ne²*] *nec C* | *peccator est*] *peccatorem T_v R U* 11 *velint*] *noluit R_p* | *red-*
dere F | *ut*] *et in β mi la*; *et s* 12 **impii et peccatores tr. β edd* | *propter*] *hoc*
add. β edd 13 *quod¹*] *imp add. R_p (ac)* | *propter*] *hoc add. β edd* | *quoniam et*] *quonia*
quia ob hoc R_p s mi; *quoniam et ob hoc R_v* 14 *odio habet*] *odit T_v R_p P s mi*
vindicta R_v 15 *et² om. A*

sunt, *facit oriri solem suum super bonos et malos et pluit super iustos et iniustos*. Ita nulli homini claudenda est misericordia, nulli peccato impunitas relaxanda. 155v

4. Nam quid agimus obiurgando nisi peccata punimus et cum quisque ad deum paenitendo convertitur quid aliud quam se ipsum obiurgat et punit? Nullo modo ergo aberras ab opere misericordiae cum hoc in quoque persequeris quod etiam ipse ut persequatur in te ipso misericorditer cupis. Vide quid propheta pronuntiet de praedicatoribus futuris regni caelorum: *Exultabunt sancti in gloria, laetabuntur in cubilibus suis, exultationes dei in faucibus eorum et frameae bis acutae in manibus eorum ad faciendam vindictam in gentibus*. Et ne quisquam putaret talibus gladiis sanguinem fundi et strages corporum fieri, tamquam exponendo occurrens huiusmodi cogitationibus, cum dixisset *ad faciendam vindictam in gentibus*, addidit qualem vindictam: *Obiurgationes inquit in populis*. Hoc faciunt *frameae in manibus eorum*, id est in potestatem utendi datae. Bis enim acutae sunt dolore praesentium et timore futurorum. *Quis est ait apostolus qui me laetificet nisi qui contristatur ex me?* Ecce dolor praesentium. Et *cum venero inquit non parcam*. | *An experimentum vultis accipere eius qui in me loquitur Christi?* Ecce timor futurorum. Rursus alio loco ipsius domini regimen in homines ita commendat: *Si enim nos ipsos inquit iudicaremus, a domino non iudicaremur. Cum iudicamur, a domino corripimur ne cum mundo damnemur*. In plaga correptionis est dolor praesentium, in comminatione damnationis timor futurorum. Hae sunt frameae bis acutae, haec debetur persecutio peccatori, ne misericordia homini negetur. 5 10 15 156r 20

A β edd 17 ita inc. grat 18 relaxanda des. β edd grat

16–17 Matth. 5, 45

4, 6–8 Ps. 149, 5–7 12 Ps. 149, 7 14–15 2 Cor. 2, 2 16–17 2 Cor. 13, 2/3

18–20 1 Cor. 11, 31/32

4, 5–6 praedicatoribus] *cf.* in psalm. 149, 13 8–12 et ... populis] *cf.* in psalm. 149, 13: et ne vere tu putares ferro percuti homines, sanguinem fundi, vulnera in carne fieri, sequitur et exponit: obiurgationes in populis 10 occurrens ... cogitationibus] *cf.* praed. sanct. 5, 10: talibus occurrens cogitationibus 12–13 in² ... datae] *cf.* in psalm. 149, 12: et frameae bis acutae, inquit, in manibus eorum; in manibus dixit, in potestate 13–14 bis ... futurorum] *cf.* in psalm. 149, 12, 18

17 homini *A grat*] *hominum *β edd* | claudendi *R* | est *om.* *T. R P s mi* | peccato *A F C D P la grat*] peccatori *T R U s mi*; peccata *add. T. (mg.) 18* impunita *T. R* | relaxanda] sunt *add. R s*

4, 17 Christi] *Christus fortasse melius 22* hae] haec *A (ac.)*

5. Mirum autem videri potest parum attendentibus et fortasse incredibile, quomodo suscipiatur et pascatur peccator propter hoc ipsum quia peccator est. Aliud est enim cum quisque ideo pascit hominem, quia esse eum iustum vel cognoscit vel credit intuens
 5 illam mercedem de qua dictum est: *Qui recipit iustum in nomine iusti mercedem iusti accipiet*, aliud autem cum quisque sic pascit hominem quemlibet tamquam homo hominem serviens illi generali mandato ubi dominus ait: *Quaecumque vultis ut faciant vobis homines bona haec et vos facite illis*. Sunt vero qui peccata ipsa in peccatoribus
 10 diligunt et propter haec in eos quicquid largiuntur impendunt, ut omnino non videas contrarium genus operis illi operi quod iusti propter quod iusti sunt exhibetur. Sicut enim | iusti et laudabili pietate praediti festinant humanitatis obsequium praebere dei servis
 156v a quibus et ipsi recipiantur in tabernacula aeterna, sic ex adverso sacrilegi et impii quaerunt genera nequitiarum in hominibus, quibus quodammodo emendis sua temporalia dissipent bona et cum quibus postea veniant in sempiterna tormenta. Inter haec duo genera medium quendam obtinet locum quo non propter iustitiam neque propter peccatum sed propter ipsius naturae societatem homini ab
 20 homine praestatur humanitas. Hoc medio genere et pii scienter utuntur et ipsi iniqui aliquando tanguntur.

6. Cum ergo aliud sit dispensatori regni caelorum necessaria ministrare sicut Onesiphorus Paulo, aliud stipem mendicanti porrigere sicut accipiebat ille qui sedebat ad portam Speciosam, aliud flagitiis praemia distribuere sicut ab insanis histriones aurigae venatoresque ditantur: Illud primum et medium genus erogationis frequenter ecclesia, hoc autem illi primo optimoque contrarium damnat, obiurgat, emendat. Verum ex hoc ipso contrario excitandi sunt pigri nostri qui esurienti Christo vix panem frangunt, quando
 5 theatrici *largitores | vix filiis suis panem relinquunt. Propter illud
 157r
 10 autem medium genus quo ab homine homini debetur humanitas

A

5, 5–6 Matth. 10, 41 8–9 Matth. 7, 12 14 cf. Luc. 16, 9
 6, 2 cf. 2 Tim. 1, 16 3 cf. Act. 3, 2

5, 1 mirum ... potest] cf. epist. 101, 4; 130, 1. 8; in psalm. 3, 1; quaest. Simpl. 2, 3, 3; civ. 13, 2 (p. 557, 28/29)

6, 4–5 sicut ... ditantur] cf. in psalm. 53, 10; 149, 10; serm. 9, 21; serm. ed. Denis 14 (= 313A), 3 10 ab ... humanitas] cf. serm. 259, 3

5, 9 qui *sl.* A

6, 9 largitores *dubitanter coniecimus*; largiores A

fieri potest, ut et filius Gehennae nonnulla miseratione commotus pascat dei dispensatorem et filius ecclesiae si fame deficientem inveni-
nerit etiam venatorem. Verum nec ille iustitiam dilexit, sed commu-
nem condicionem mortalitatis contemnere usquequaque non potuit,
nec iste peccatorem suscepit, sed homini misericordiam non negavit. 15

7. De illo primo genere boni operis ita dominus loquitur: *Qui recipit iustum in nomine iusti mercedem iusti accipiet, et qui receperit prophetam in nomine prophetae mercedem prophetae accipiet, et qui dederit calicem aquae frigidae uni ex istis minimis tantum in nomine discipuli, amen dico vobis non perdet mercedem suam, et illud unde 5*
quiddam paulo ante commemoravi: *Facite vobis amicos de mammona iniquitatis, ut et ipsi recipiant vos in aeterna tabernacula*, inde est et illud: *Venite benedicti patris mei, percipite regnum quod vobis paratum est ab origine mundi, esurivi enim et dedistis mihi manducare et cetera.*
At illi: *Quando te vidimus esurientem?* Quibus ille: *Cum uni inquit ex 10*
istis minimis | meis fecistis mihi fecistis. De illo ergo genere miseri-
cordiae, in quo nullius hominis contemnenda miseria est, quamvis
peccatori ad hoc quod peccator est nulla debeatur misericordia, sic
nos admonuit, quando cuidam a quo cum ceteris invitatus erat ait:
Cum facis epulum, noli vocare amicos tuos a quibus et tu possis vocari, 15
*sed voca claudos, caecos, debiles, mendicos, qui non habent unde retribu-
ant tibi. Retribuetur autem tibi in resurrectione iustorum.* Unde et
illud advertere possumus de ipsius domini consuetudine discipulos
opinatos quod Iudae illi suo traditori iussisset, ut aliquid praepararet
quod daretur pauperibus in die festo, quoniam oculos habebat ipse 20
quando ei dixit: *Quod facis fac velociter.* Nam unde hoc illi suspi-
carentur, si nullas umquam tales elemosynas dominus etiam faciendo
docuisset? Nam de illo primo genere bonorum operum, in quo iustis
quisque propter iustitiae meritum obsequitur, eidem ipsi potius ab
aliis talia ministrabantur obsequia. Nam unde et illi loculi pecuniam 25
colligebant nisi ex oblationibus obsequentium? Et apertissime quae-
dam etiam religiosae feminae in evangelio nominantur, quae circu-
itum eius famulante devotione comitatae ministrabant ei de sub-
stantia sua. 158r

A

7, 1–5 Matth. 10, 41/42 6 paulo ante] cf. cap. 5, 14 6–7 Luc. 16, 9
8–9 Matth. 25, 34/35 10 Matth. 25, 37 10–11 Matth. 25, 40 15–17 Luc.
14, 12–14 18–20 cf. Ioh. 13, 29 21 Ioh. 13, 27 28–29 cf. Luc. 8, 3

14 usquequaque non potuit] cf. pecc. orig. 8, 9

7, 17–23 unde ... docuisset] cf. in psalm. 103, serm. 3, 12; in evang. Ioh. 51, 12;
cons. evang. 3, 1

8. Hinc itaque maxime intellegendum est, quam non sit contem-
 nenda eleemosyna, quae quibuslibet pauperibus iure humanitatis im-
 penditur, quandoquidem dominus sublevabat indigentiam pauperum
 ex his loculis quos ex opibus implebat aliorum. Quod si forte quis
 5 dixerit nec illos debiles et mendicos quos dominus iussit invitari, nec
 illos quibus solebat de loculis erogare peccatores fuisse, et ideo non
 esse consequens, ut propter evangelica testimonia etiam peccatores a
 misericordibus suscipi vel pasci iubeantur, illud attendat quod iam
 10 superius commemoravi, quia utique peccatores et maxime scelerati
 sunt qui oderunt et persequuntur ecclesiam, de quibus tamen dicitur:
Bene facite his qui oderunt vos, et hoc exemplo dei patris astringitur *qui*
solem suum oriri facit super bonos et malos et pluit super iustos et inius-
tos. Non ergo suscipiamus peccatores propter quod sunt peccatores,
 sed tamen eos ipsos, quia et homines sunt, humana consideratione
 15 tractemus. Persequamur in eis propriam iniquitatem, misereamur
 158v communem condicionem, ac sic *infatiga* | *biles cum tempus habemus*
operemur bonum ad omnes, maxime autem ad domesticos fidei.

A 8, 1 hinc inc. β (exc. U) edd grat 4 aliorum des. grat 13 non inc. grat
 16 condicionem des. grat

8, 4 ex¹ ... aliorum] cf. cap. 7, 19–20 9 superius] cf. cap. 2, 6–10 11 Matth.
 5, 44 11–13 qui² ... iniustos] Matth. 5, 45 16–17 Gal. 6, 9/10

8, 4–7 quod ... consequens] cf. c. Cresc. 1, 24, 29: fortasse enim dicis ... et ideo
 non esse consequens, ut ... 8 illud attendat] cf. divers. quaest. 33, 12: sed si quis
 existimat non recte dici ... illud adtendat quod ...

8, 1 maxime om. grat | est] sit T_v | quam] quoniam $T_o R s mi$ | contemnendae F
 2 quibuslibet] quibusque β edd grat 3 pauperum] etiam add. β edd grat 4 ex¹
 om. grat | his] hiis $T_v R$ | operibus R_p | aliorum] quorum T_v (iniquorum $pc.$)
 5 iussit] *potius add. β edd | invitari] imitari $R_p P s mi$ 6 quibus] quos R_p | et
 om. β edd 7 propter] haec (hoc R) add. β edd | a] in R 9 *memoravi β edd
 10 persecuntur $F la$ | dicitur] dictum est $T_o s mi$ 11 hiis TR 12 *facit solem
 suum oriri (oriri suum $tr. F$) $tr. \beta$ edd | super² om. D 13 sunt] sont la 14 hu-
 mana $R_v(ac.)$ | tractemus consideratione $tr. P$ 15 misereamur $A C(pr.)$ 16 con-
 ditionem] naturam grat | ac] *et β edd 17 fidei] item incipit sermo eiusdem de
 dandis elemosinis add. R_v

